

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Polen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Bienen: P. Gonichorowski. Bromberg: Ornel...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil der fesselnden Novelle „Im goldenen Käfig“ frei nachgeliefert...

Expedition des Gefelligen.

Der preussische Landwirtschafts-Minister

macht jetzt eine Dienstreise durch Oberschlesien. Er besichtigte in Altrosenberg und Albrechtzdorf, Kreis Rosenberg, Bauernwirtschaften.

Wir ober-schlesischen Landwirthe sind ruhige Leute. Wir erwarten von dem Minister weder Verstaatlichung des Getreidehandels noch Einführung der Doppelwährung.

Hierauf erwiderte der Minister u. a.: Während in den westlichen Theilen der Monarchie, Dank einer älteren Kultur und eines günstigeren Klimas, die Dinge noch immer nicht so schlimm liegen, bot und bietet der Osten eine Fülle der schwierigsten landwirtschaftlichen Fragen.

Wenn ich überzeugt wäre, daß die Annahme des Antrages Raths der deutschen Landwirtschaft helfen könnte, und wenn seine Annahme mit den Handelsverträgen und der Vertragstreue vereinbar wäre, so würde ich nicht zögern, für den Antrag einzutreten.

Ich glaube, daß unser nächstes Ziel sein muß, mit einer ganzen Reihe einzelner Maßregeln, zu helfen, von denen vielleicht jede Einzelne an sich von keiner so allgemeinen Bedeutung sein mag, die aber in ihrer Gesamtheit schließlich zu einer Besserung verhelfen werden.

Nach dem Diner empfing der Minister Deputationen aus den Kreisen Leobischitz und Mähnik, welche um Herabsetzung der Rentenzahlungen petitionirten...

Arbeit und Entbehrungen nur schlecht fortkämen. Weiter war ein Gespräch mit einem der Petenten, der erklärte, er käme zwar durch, es fehle ihm aber eine tüchtige, reiche Frau.

Zum Jahrestag der dritten Theilung Polens haben die polnischen Blätter am 24. Oktober allerlei Trauer- und Erinnerungartikel gebracht.

Der „Dredowitz“ führt u. a. aus, „die polnische Republik sei gefallen, doch die Nation geblieben“ — worin sich das Blatt allerdings etwas irrt, eine polnische Nation, ein in einem großen Staatswesen gegliedertes Volk, giebt es nicht mehr.

Der zwischen den drei Mächten Oesterreich, Rußland und Preußen abgeschlossene Vertrag über die dritte Theilung Polens wurde am 24. Oktober 1795 unterzeichnet.

Daß Preußen in den napoleonischen Kriegen einen großen Theil des polnischen Theilstückes verloren hat, ist für diesen Staat kein Unglück gewesen, ja ein Glück für das Deutschthum.

Derjelbe Staat, dem es gelang, ein deutsches Reich zu schaffen, hat es aber leider in mehr als hundert Jahren nicht vermocht, einen kleinen Bruchtheil seiner Bevölkerung zu gut preussischer und gut deutscher Gesinnung zu führen.

Was Preußen erhielt, war ein armes, schlecht bebautes Land ohne Verkehrswege, ein ausgepogener und geknechteter Bauernstand, Städte ohne einen Mittelstand, eine Bevölkerung, die vor Unwissenheit noch mehr frogte, als vor Schmutz.

In einer noch heute sehr lesenswerthen Schrift Hellmuth von Moltke's aus dem Jahre 1832, betitelt „Darstellung der inneren Verhältnisse und des gesellschaftlichen Zustandes in Polen“, heißt es:

„Wie man auch über die politische Maßregel der Theilung eines Staates urtheilen mag, in einer Beziehung bleibt es gewiß, daß der Masse der Nation in administrativer, polizeilicher und kommerzieller Hinsicht unermessliche Vortheile erwachsen, indem sie Staaten unmittelbar untergeordnet wurden, welche ihnen in allen diesen Zweigen weit vorausgeeilt waren.“

Zu seiner Betrachtung über die dritte Theilung Polens bemerkt der „Dredowitz“, die Sünden der Väter hätten Polens Grab gegraben. Die einstigen Fehler des polnischen Adels, dieser „Sonne der Republik“, hätten diesem auch nach dem Falle Polens noch angehaftet, doch habe er das Leben in dem polnischen Volke aufrechterhalten.

Das ist vollständig zutreffend. Nirgends hing das Schicksal des Staates so vom Charakter des Adels ab als in Polen, weil dort Adel und Staat fast dasselbe waren; Polen war ja eine Republik von etwa 300 000 kleinen Souveränitäten und selbst der unbedeutendste der Obelleute trat auf dem polnischen Reichstage in den vollen Genuß seines Theiles der Staats-Geherrschaft.

Für die Stellung der katholischen Geistlichkeit zum National-Polenthum ist die Thatfache bezeichnend, daß am 24. Oktober, als am hundertsten Jahrestage der letzten Theilung Polens in der St. Martin- und in der Pfarrikirche zu Posen Trauergottesdienste abgehalten worden, die, wie der „Dziennik“ berichtet, stark besucht waren.

Abel und Geistlichkeit, die herrschenden Klassen in Polen, verloren mit dem Uebergange ihres Landes in preussische Herrschaft einen erheblichen Theil ihres Einflusses und die preussische Regierung hätte sich stets bemüht sein müssen, daß diese Klassen einem Staatswesen, daß die Bauern befreit und gleiches Recht für Alle schuf, feindlich gegenüberstanden und noch heute gegenüberstehen.

Ein polnisches, in Westpreußen erscheinendes, Blatt schreibt ganz offen ungefähr Folgendes: „Ein wahrer Pole hat, wie uns dünkt, bisher die Hoffnung aufgegeben, daß Polen einst wieder unabhängig daitehen würde.“

Wie das Salz den physischen Durst, so verstärken die Verfolgungen seitens der Preußen in unserer Seele das Sehnen nach der Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes.

Worin die beständige Verfolgung der polnischen Nation besteht, sagt das Blatt nicht genauer, vernünftlich bezeichnet es bei seiner offenbar ungenügenden Kenntniß deutscher Begriffe mit „Verfolgung“ die deutsche Abwehr polnischer Annäherung.

Einem lächerliche Unterstellung ist das Gerüde von dem Aufstande, der den „Preußen“ gelegen kommen würde. Wir wissen ja freilich, daß es in dem Charakter keines Volkes so sehr als im polnischen liegt, seinen Unmuth

in Reden und Damentationen verrathen zu lassen. Wenn die Polen an ihrer Veredelung wahrhaft arbeiten wollen, so wird uns das anrechtlich freuen, es kann nur zum rechten Frieden mit den Deutschen dienen. Wir Deutsche haben auch noch nebenbei den gewiß bescheidenen Wunsch, im Königreich Preußen nicht wie es z. B. vom Posener „Dziennik“ geschieht, als „Fremde“ bezeichnet zu werden; wir sind „Einheimische“ und hoffen es trotz des slavischen Ansturms zu bleiben.

Berlin, den 25. Oktober.

Zur Ausbesserung und Vergrößerung der katholischen Kirche in Kurzel hat der Kaiser, wie die „Germania“ mittheilt, der dortigen Gemeinde 10000 Mark überwiesen.

Der König von Portugal wird am 1. November in Berlin eintreffen und am Hofe etwa drei Tage verweilen. Von hier aus fährt König Karl nach London.

General Bülow, welcher an beiden dänisch-deutschen Kriegen theilgenommen hat und 1864 Oberst und Chef der sechsten Brigade war, welche Düppel vertheidigte, ist Donnerstag Nacht in Kopenhagen, 83 Jahre alt, gestorben.

Die Reicheinnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern sind für das Etatsjahr 1896/97 wie folgt veranschlagt: Zölle 356 098 000 Mk. gegen 348 572 000 Mk. im Etat für 1895/96, Tabaksteuer 11 910 000 Mk. gegen 11 331 000 Mk., Zuckersteuer 80 000 000 (80 000 000) Mk., Salzsteuer 44 540 000 (43 657 000) Mk., Brauntweinsteuer, und zwar Maisch- böttich- und Brauntweinmaterialsteuer 17 970 000 (18 820 000) Mk., Verbrauchsabgabe und Zuschlag dazu 99 055 000 (98 957 000) Mk., Bransteuer und Uebergangsabgabe von Bier 25 746 000 (25 603 000) Mk.

Eine vorläufige Schätzung des Ernteertrages für das Deutsche Reich, die sich im Oktober auf Weizen, Spelz und Sommergerste erstreckte, hat als Ertrag vom Hektar ergeben:

	1895, dagegen 1894
bei Winterweizen	Doppelzentner 17,0
„ Sommerweizen	13,8
„ Winterpelz	13,9
„ Sommergerste	16,8

Die Angabe über die Ernteerträge für dieses Jahr beruhen auf vorläufigen Schätzungen, die im Reich von etwa 3700 landwirthschaftlichen Vertrauensmännern angestellt werden.

Bei der Landtagswahl im 8. Wahlbezirk Görlitz wurde am Donnerstag der Landesälteste von C. Engel in Heidersdorf (Konservativ) mit 406 Stimmen gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

Die katholische Sankt Matthiaskirche in Berlin ist am Donnerstag Vormittag durch den Fürstbischof Kopp feierlich eingeweiht worden. Die Katholiken Berlins, besonders die katholische Vereine waren sehr zahlreich vertreten, die katholische Geistlichkeit Berlins war vollständig anwesend, desgleichen viele auswärtige Pfarrer. Im Auftrage des von Berlin abwesenden Kultusministers überreichte der Ministerialdirektor Barisch die vom Kaiser verliehenen Ordensauszeichnungen. Außerdem war der Polizeipräsident v. Windheim, die katholische Räte des Kultusministeriums und mehrere Zentrumsabgeordnete anwesend. Nach dem Pontifikalamt hielt der Fürstbischof die Festpredigt, besuchte nach beendeter Feier das Mädchenwaisenhaus in St. Wilmsdorf und nahm hierauf am Festessen der Matthiaskirchengemeinde theil.

Die Militärkörper sind von ihrer großen Feldübung nach Berlin zurückgeführt. Sie haben an 15 verschiedenen Orten geübt. Das neue Beschleunigungssystem hat sich, wie verlautet, sehr gut bewährt und soll im ganzen deutschen Heere eingeführt werden. Die von den Provinzialtruppen nach Berlin befohlenen Bäder sind in ihre Garnisonen wieder abgereist.

Österreich-Ungarn. Im Abgeordnetenhause charakterisierte am Donnerstag unter dem lebhaften Beifall der Polen der Abg. Jaleski das neue Ministerium als ein streng konstitutionelles, nicht parlamentarisches, dessen Programm in keinem Punkte in Widerspruch stünde mit den Grundsätzen der Polen insbesondere der Liebe und Dankbarkeit für den Kaiser. (Beifall.) Die Polen hielten fest an der österreichischen Staatsidee in Verbindung mit der Selbstständigkeit der Länder und der Gerechtigkeit und dem Wohlwollen allen Nationalitäten gegenüber. Da auch die Erneuerung des Ausgleiches mit Ungarn den Ueberlieferungen der Polen entsprechen würden, würden sie die Regierung tren unterstützen, zumal sie dem Chef der Regierung, dem Ministerpräsidenten Badeni, dessen bisherige Wirksamkeit sie genau kennen, größtes Vertrauen entgegenbrachten.

Frankreich. Der Streik in den Glashütten von Carmaux hat die Glashüttenarbeiter bereits schwer geschädigt und wird ihnen auch künftig noch schweren Schaden bringen. Der Betriebsleiter Messguier hat bestimmt erklärt, daß er sich den Bedingungen der Streikenden nicht fügen wird. „Wenn heute die Anstehenden freiwillig zur Arbeit zurückkehren wollten, könnte er, mit dem besten Willen von der Welt, nur eine kleine Zahl aufstellen“. Längere Zeit hindurch wird die Glashütte nur mit drei Defen arbeiten, deren Belegschaften vollständig sind. Jedenfalls werden wohl etwa drei Viertel der Streikenden ohne Arbeit bleiben. „Ich bedauere“ — so führte der Direktor aus — „die armen Leute aufrichtig. Ihre Lage geht mir sehr nahe, aber die Verantwortlichkeit dafür wird schwer auf den sozialistischen Abgeordneten lasten, die als Streikführer in Carmaux ihr Wesen treiben“. Die Glashüttenarbeiter fertigt nur Flaschen, deren sie noch einen starken Vorrath besitzt, so daß sie mit drei thätigen Defen, die täglich 15 000 Flaschen liefern, den Bedarf auf lange Zeit decken kann.

In der Deputirtenkammer hat der sozialdemokratische Abgeordnete Jaurès am Donnerstag eine Interpellation über die Haltung der Regierung während des Streiks in Carmaux eingebracht. In ausführlicher Rede kritisierte er die Feindseligkeit Messegüiers dem Verbande der Glasarbeiter gegenüber und sprach sich mißbilligend über den Zustand der Verhältnisse aus, die eine Menge einzigen Menschen gestatten, Tausende von Familien verhungern zu lassen. Messegüier habe sich geweigert, die Glashütten wieder zu öffnen, nachdem sich die Arbeiter unterworfen, und die Regierung habe noch ihre Agenten in Messegüiers Dienst gestellt, statt Neutralität zu beobachten. Die sozialdemokratischen Deputirten hätten den Streikenden immer nur Ruhe gepredigt.

Rußland. Der Finanzminister hat, wie dem „Gesell.“ geschrieben wird, alle Vorbereitungen zur Einführung der Goldwährung getroffen. Man erwartet in einigen Wochen den bezüglichen Ukas. Als Münzeinheit soll der Viertelrubel gelten.

Die „Kowoje Wremja“ meldet, daß das bei Wladivostok an der Koreanischen Halbinsel am 27. Oktober nach den Koreanischen Gewässern abdampt. Die Lage in Korea sei sehr beunruhigend, der Vater des Königs ganz in den Händen der Japaner. In Japan herrsche eine starke Strömung gegen Rußland.

Türkei. In Konstantinopel spizen sich die Verhältnisse immer mehr auf eine ernste Katastrophe zu. Wie schon erwähnt, ist eine Palastverschwörung entdeckt worden, in welcher hohe Hof- wie Staatsbeamte, sogar einige Minister verwickelt sein sollen. Der Sultan soll sich persönlich nicht mehr sicher fühlen, weil er erfahren habe, man wolle ihn entthronen und seinen Bruder, den Prinzen Mohamed Reshad zum Sultan zu machen. Thatsache ist, daß der Sultan in den letzten Tagen sich förmlich abgeschloßen gehalten hat und nur den Vertrauten Zutritt zu sich gewährte.

Der englische Botschafter hat Konstantinopel verlassen, da er sich ebenfalls bedroht erachtet. Er soll in den letzten Tagen überhaupt nicht mehr im Botschaftspalais, sondern auf dem englischen Stationschiffe sich aufgehalten haben.

Das Londoner „Daily Chronicle“ berichtet, daß in Konstantinopel über 100 Türken verhaftet worden sind. 38 Sofas und fünf Schüler der Militärschule, alle zur jungtürkischen Partei gehörig, wurden nach dem Yildiz-Kiosk gebracht. In der Militärschule von Mankaldi wurden aufrührerische Flugblätter verbreitet. Der Sultan ließ seine Brüder Murad und Reshad in den Palast bringen, man glaubt, sie werden dort fortan gefangen gehalten bleiben.

Japan ist durch Schriftstücke, welche am 19. Oktober in Tokio ausgetauscht worden sind, vollständig den Gesichtspunkten beigegeben, welche die Vermittlung Deutschlands, Frankreichs und Rußlands in dem chinesischen Konflikte zwischen China und Japan aufgestellt hatte. Japan ermähigt nach der Entschädigung, welche es von China als Ausgleich für die Räumung der Halbinsel Liaotung verlangt hatte, auf 30 000 000 Taels; ferner erklärt sich Japan damit einverstanden, aus dem Abschlusse eines Handelsvertrages mit China keine Bedingung für die Räumung der Halbinsel Liaotung machen zu wollen; diese Räumung hat zu Ende des Monats Januar stattzufinden. Endlich verpflichtet Japan sich, auf jede Kontrolle über den Kanal von Formosa zu verzichten und Formosa und die Pescadores-Inseln an keine andere Macht abzutreten.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 25. Oktober.

Der erste Reif hat bereits die Felder bedeckt und macht daran, die Sommerfrüchte, solange sie noch nicht zugefroren sind, umzuackern. Ganz besonders schädlich ist der Frost dem Mais, und doch steht er an vielen Orten noch ungeschnitten auf dem Acker. Einmal abgerennt bietet er, zerkleinert und in Gruben eingemacht, oder in Bündeln im Freien aufgestellt, den ganzen Winter hindurch ein gutes Grünfutter. Erfreulicherweise haben nach den „W. L. W.“ die Versuche des Zentralvereins Westpreussischer Landwirthe, gewisse Sorten amerikanischer Weizen hier zur Körnerreise zu bringen, zu befriedigenden Ergebnissen geführt, so daß in den kommenden Jahren auch ein vermehrter Anbau von Körnermais in unserer Provinz Platz greifen dürfte, wodurch viel ausländisches Kraftfutter erspart werden könnte. Die Kraftfuttermittel unterliegen im laufenden Jahre besonders starken Preisschwankungen, so ist z. B. die Kleie gegenüber den anderen Futtermitteln jetzt wieder im Preise gestiegen. Fast ununterbrochen fällt dagegen der Chilisalpeter; ein Preisstand von erheblich unter 8 Mk. ist bisher noch nicht dagewesen. Der Landwirth wendet sich viel mehr als bisher, aber leider immer noch nicht genug, der Erhaltung jenes Stoffs, des Düngers zu und thut das besonders durch sorgsame reichliche Strohfütter, sowie Gebrauch von Torfstreu oder selbstgewonnenem Moorboden.

Der „Reichsanzeiger“ theilt die statistische Uebersicht über die Ausdehnung des Tabakbaues im deutschen Zollgebiet im Erntefahre 1895 mit. Der Flächeninhalt der mit Tabak beplanten Grundstücke betrug in diesem Jahre 21 63,9 Hektar, was im Vergleich zum Vorjahre eine Steigerung um 358,6 Hektar bedeutet. Zieht man in Betracht, daß im Jahre 1892 die Anbaufläche nur noch 14730 Hektar betrug, so läßt sich eine beträchtliche Neigung des einheimischen Tabakbaues zur Ausdehnung feststellen. Heute ist, was die Anbaufläche betrifft, wieder der Stand erreicht, den der Tabakbau im Jahre 1887 einnahm. — Im Jahre 1895 betrug die Zahl der Tabakpflanzler in Westpreußen 3163, Ostpreußen 33361, Pommern 5136 und Posen 2695, die Zahl der mit Tabak beplanten Grundstücke mit weniger als 4 Hektar Flächeninhalt 2779 bezw. 41 381, 4126 und 2700, mit mehr als 4 Hektar 1391, bezw. 441, 484 und 190; der Flächeninhalt der mit Tabak beplanten Grundstücke 539,6 Hektar (gegen 482,8 im Jahre 1894), bezw. 133,6 (150,6), 1273,9 (1097,7) und 53,0 (55,6) Hektar.

Der Magistrat zu Danzig hat in seiner Sitzung am Donnerstag zu der schon erwähnten „Allgemeinen Ausstellung in Danzig“ Stellung genommen. Nach längerer Verhandlung kam man, wie die „D. N. N.“ berichten, zu dem Schlusse, daß die „Allgemeine Ausstellung in Danzig“ ein reines Privatunternehmen sei, mit dem die Stadt als solche nichts zu thun hat, zumal auch das Terrain nicht auf städtischem Gebiete liegt, sondern Eigenthum der Gemeinde Ziganenbergr ist.

Die Herbstversammlungen des Zentralvereins Westpreussischer Landwirthe sind auf Freitag den 15. und Sonnabend den 16. November festgesetzt worden.

Der Schriftsteller Herr Mauerhof hat seinen Vortragszyklus, der gestern beginnen sollte, um eine Woche verschoben müssen, weil er an einem starken Katarrh leidet.

Die Eisenbahn-Telegraphen-Station Ott Jostschin ist für den Privat-Telegraphen-Betrieb geschlossen worden.

Der Regierungspräsident Hegel in Gumbinnen ist zum landesherrlichen Kommissarius für die Littauische Friedensgesellschaft ernannt.

Dem Regierungs-Assessor Brindmann zu Bromberg ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Kreise Schildberg, Reg.-Bez. Posen, übertragen.

Dem Postdirektor Hein in Strassburg (Westpr.) ist bei seinem Scheiden aus dem Dienste der Rote Adlerorden vierter Klasse und dem Postverwalter Janjon in Friedland (Westpr.) der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Der Militärgeistliche Johannes Holz (ein geborener Graubenger) ist am letzten Sonntage in der Thomaskirche zu

Strassburg im Elsaß als Divisionspfarrer der 31. Division feierlich eingeführt worden.

Der Arzt Gierzewski in Groß Schliehth, Kreis Tuchel, ist der Herr Regierungspräsident die Genehmigung zur Eröffnung der von ihm errichteten Hausapotheke erteilt.

Der Gerichtsschreiber und Dolmetscher Kanzleirath Dembeck bei dem Amtsgericht in Danzig ist zum 1. Februar in den Ruhestand versetzt. Der diätarische Gerichtsschreiber-Gehilfe Tunkel bei dem Landgericht in Königs ist zum etatsmäßigen Assistenten bei der Staatsanwaltschaft daselbst ernannt.

Der emeritirte Lehrer, Herr Nawrojsky, in Graubenz, der am 30. d. Mts. mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit feiert (und zwar in Oberausmaß in der Behausung seines Sohnes), ist fast 50 Jahre Lehrer in Rosenhan, Kreis Strassburg, gewesen und hat für Verdienste um die Schule den Adler der Inhaber des hohenzollerischen Hausordens erhalten.

Danzig, 24. Oktober. Der hiesige Vorschuß-Verein hielt gestern Abend seine General-Versammlung ab. Der Vorstand El Sner erstattete den Geschäfts-Bericht für das 3. Quartal; danach betrug das Vereinsvermögen am Ende des Quartals 370021 Mk. gegen das 2. Quartal 3236 Mk. mehr. Der Bezahlbestand bezifferte sich auf 1090450 Mk. 27211 Mk. weniger, die Kredite betragen 144190 Mk., 12330 Mk. mehr, die Depositionen 938093 Mk., 70146 Mk. weniger, die Effekten 64493 Mk., 24900 Mk. weniger, die Zinseneinnahme 47477 Mk. von 11448 Mk. weniger. Die Mitgliederzahl betrug 1630. Bei der Wahl von 4 Aufsichtsraths-Mitgliedern wurden die ausgeschiedenen Herren Dräger, Fey, Gösch und Wiefenberg auf drei Jahre wiedergewählt.

Gestern Abend fand im Schützenhause vor fast ausverkauftem Saal das fünfte der großen Abonnements-Konzerte statt, deren Veranstaltung in diesem Winter eine Vereinigung hiesiger Kunstfreunde in die Hand genommen hat. Das Hauptstück des Abends war Beethoven's 8. S. Symphonie, das „hohe Lied des Humors.“ Einen besonderen Reiz gewann das Konzert durch die Solovorträge der Frau Teresa Carreno, welche zu den Klavier-virtuosinnen allererster Ranges der Liszt'schen Schule gehört; sie wurde mit Beifall überschattet.

Danzig, 24. Oktober. Die Wahl der Assessoren Dr. Acker-mann und Voigt zu beabsichtigten Stadträthen in Danzig ist bestätigt worden. Mit dem Amtsantritt dieser Herren ist das hiesige Magistrats-Kollegium wieder vollständig besetzt.

Gegen Mißbrauche der Rentenempfänger soll auf Wunsch verschiedener Berufsvereinigungen ein Kontroll-Institut hier veranschlagt in's Leben treten. Die hiesige Firma Gustav Krosch u. Co. hat sich bereit erklärt, das Institut zu errichten. Die Kontrolle soll sich hauptsächlich gegen Simulanten richten.

Danzig, 24. Oktober. Die hiesige Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft veranstaltete heute ihr Schluß-schießen. Nach Beendigung desselben brachte der Hauptmann der Gilde, Herr Fey, ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus, in welches sich der Donner der Kanonen mischte. Hierauf versammelten sich die Kameraden zu einem gemüthlichen Kommers. Konzertmusik, Loaste, Vorträge des Jubelkämpfers Professore Schradieck hielten die Kameraden, von denen viele auf eine 40jährige Mitgliedschaft zurückblicken, noch lange gemüthlich zusammen.

Fürst Galizien aus Petersburg besuchte heute in Begleitung des Herrn General-Konfuls Baron v. Wrangel die Geschäftsräume der landwirthschaftlichen Maschinenfabrik des Herrn A. P. Muscate, um sich über die neuesten landwirth-schaftlichen Maschinen und Geräthe, namentlich über Petroleum-Motore eingehend zu informieren. Von letzteren wurde dem Fürsten einer im Betriebe, verbunden mit einer Mühlenanlage, gezeigt und erregte sein lebhaftes Interesse.

Fürst Galizien hat sich heute nach Stippreußen begeben. Gestern Abend fand eine Vorstandssitzung der Ortsgruppe Danzig des deutschen Schulvereins statt. Es wurde beschlossen, 50 Mark als statutenmäßiges Drittel an den Haupt-vorstand in Berlin abzuführen und 100 Mark der deutschen Gemeinde Josephsberg in Galizien zur Unterstützung bei der Ein-richtung einer zweiten Schulkasse zu überweisen.

Die hiesigen Polen beabsichtigen eine Volksbank zu errichten.

Thorn, 23. Oktober. Im vergangenen Monat sind nur 3412 Schweine auf dem hiesigen Hauptbahnhof eingegangen; das ist eine so geringe Anzahl wie im September dieses Jahres vorher. Auch die Gänseexporte haben im September erheblich nachgelassen. Von hier aus sind im genannten Monat nur 2604 Stück verhandelt worden. — Die Firma Wierler u. Hartmann in Danzig hat ihre Absicht, hier einen Lager-schuppen für Holz zu errichten, nicht aufgegeben, sondern ist wegen des Erwerbs eines geeigneten Grundstückes für den Schuppen mit Privatpersonen in Verbindung getreten. Nach Erbauung des Schuppens werden hier auch die Zudertransporte im Winter nach Beendigung der Schiffsahrt sichere Aufnahme finden, was den Zuderfabriken, namentlich den polnischen, sehr zu statten kommen wird.

Strassburg, 24. Oktober. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde, dem Vorschlage des Bezirksamtschiffes entsprechend, beschlossen, das Grundgehalt des Bürger-meisters von 3000 auf 3300 Mark zu erhöhen, im Uebrigen es aber bei den früher bestimmten Gehaltsätzen zu belassen. Es wird in Folge dessen eine nochmalige Ausschreibung der Stelle erfolgen, auch ist die Meldefrist bis zum 15. November verlängert. Die Versammlung nahm von der Mittheilung Kenntnis, daß der Herr Unterrichtsminister zum Unterhalte der Thorschule für die Rechnungsjahre 1894/95/96 einen Zuschuß von 3000 Mark bewilligt hat. Der Bezirksamtschiff hat die Aufnahme einer Anleihe von 180000 Mark zur Schlichtung und Elektrizitätsanlage nicht genehmigt, weil die Kosten für den Schlichthausbau, 80000 Mark, zu hoch gegriffen seien, andererseits aber die Rentabilität der Beleuchtungsanlage sehr zweifelhaft erscheint, weshalb gerathen wird, letztere fallen zu lassen und den Schlichthausbau, der ja durchaus nöthig sei, in kleinerem Maßstabe zur Ausführung zu bringen. Der Herr Justizminister hat den Vorstand des Obergerichts in Marienwerder angewiesen, mit der Stadtverwaltung wegen Ankauf des alten Gerichtsgebäudes als Stadthaus in weitere Verhandlung zu treten. Der Tagwerth des Gebäudes beträgt 27200 Mark, die Kosten für Umbau und Einrichtung sind auf 26 000 Mark geschätzt. Der Magistrat schlägt die Aufnahme einer entsprechenden Anleihe vor. Diese Angelegenheit wurde der Enstkommmission überwiesen.

Mehhof, 23. Oktober. (N. W. M.) Heute Nachmittag brannten sämtliche Wirtschaftsgebäude des Schmiedemeisters Herrn Wewel zu Schülz nieder, nur mit großer Anstrengung konnte das Schmiedegebäude erhalten werden. Das Vieh und die Möbel wurden gerettet, dennoch erleidet Herr Wewel großen Schaden, da er nur gering versichert ist. Außerdem verbrannten etwa 3) Scheffel Getreide und die Strohh und Heudorräthe für den Winter. — Die neue evangelische Kirche in Mehof wird am 14. November eingeweiht. Als Gäste werden u. A. der Herr Regierungspräsident aus Marienwerder, der Herr Oberpräsident der Provinz und Vertreter des Westpr. Konsistoriums, so der Herr Präsident des Konsistoriums und der Herr General-Superintendent, endlich auch ein Vertreter des evangelischen Oberkirchenraths aus Berlin erwartet.

Schwech, 24. Oktober. Im „Kaiserhof“ fand heute Nach-mittag unter dem Vorsitz des Kreisdeputirten, Rittergutsbesizers Herrn Rahm-Sullnowo eine Sitzung des Schwecher Kreis-vereins des Bundes der Landwirthe statt, zu der außer einer großen Anzahl von Besitzern des Kreises auch die Herren v. Puttkamer-Plauth, der Vorsitzende, und v. Amberger-Stradem, der Geschäftsführer des westpreussischen Provinzial-bundes, erschienen waren. Nachdem Herr Rahm ein Hoch auf den

Naht
Die
Kan
jei
Fr
Lau
wül
die
La
ge
grü
auf
hin
eifr
nach
sow
den
sch
da
an
an
un
hol
Ben
So
Abel
Her
in
di
ih
und
Sch
hoch
sch
eige
vera
Krei
5000
für
ver
weld
wid
Ber
poor
des
dur
Der
Wob
lösch
das
In
wa
erwe
wärt
Arbe
lehrt
borg
Kölli
ein
der
zahl
drei
fogar
nach
gelbl
auf
eine
poer
Dure
näm
Sälz
Räh
dar
Bezi
dabu
Kath
Kall
Land
Morg
fährt
nebr
werb
getre
der
Geor
ange
einem
hatte
würde
von
1120
Fisch
führ
Der
bis
mit
a
Doch
und
wurde
Schüg
Zeit
Ma
Zug
hätte
M. fo
Unter
geLa
merk
sich
Tage
war.
Selb
Hinter
ist, so
gesch
des
dem
gelm
Sach
wüth
Sain
und
Wied
werbe
Händ
vom
einem

[6445] Gestern Abend 8 1/2 Uhr verschied sanft meine liebe Frau, die treue Mutter ihrer Kinder

Bertha Hess
geb. Brandt

im 43. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
der trauernde Gatte nebst Kindern.

Gradenz, den 25. Oktober 1895.
Die Beerdigung findet Montag, den 28. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

[6366] Heute früh 1 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Grossvater, der Administrator

Hartwig Lierow

im 64. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Gr. Brunau b. Rosenberg Wpr., den 24. Oktober 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 28. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

[6337] Heute verschied nach langem schweren Kampfe meiner liebsten Tochterchen

Liesbeth.

Neuenburg Westpr.
den 24. Oktober 1895.
H. Wokök u. Frau
geb. Kranitzki.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. Oktober 3 Uhr Nachm. statt.

[6462] Durch die glückliche Geburt eines fröhlichen Mädchens wurden erfreut Amtsrichter Plagemann u. Frau Caroline geb. Kruse.

Gradenz, den 25. Oktober 1895.

[6379] Heute schenkte uns der liebe Gott ein gesundes strammes Töchterchen.
Wlofschnitt, d. 23. Oktbr. 1895.
Fritz Busch und Frau
geb. Koenig.

Vaterländischer Frauen-Verein.
[6348] Ein junges Mädchen aus der Stadt, mit guter Schulbildung, kann sich zur Ausbildung als Kindergärtnerin in unserer Kleinkinderschule bei mir melden.
Pfarrer Ebel.

Betragene Sachen, auch Wäsche
erbittet für die Armen. [6348]
Gemeindegemeister Auguste Priebe,
Dierbergstrasse 15.

Bekanntmachung.
Wir haben vom 1. Januar 1896 ab den Zinsfuß für Wechsel von 6 auf 5 und für Spareinlagen von 4 auf 3 1/2% herabgesetzt.
Rehden Westpr.,
den 24. Oktober 1894.

Vorschussverein zu Rehden
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Dr. Hoffmann. Kulersky. W. Sabinski.

Buchführung.
[6453] Um jungen Leuten, welche tagsüber beschäftigt sind, zu ermöglichen, sich in Komptoirarbeiten auszubilden, werde ich vom 1. November mit einem Kursus in einf. und dopp. Buchführung, Wechsellehre, f. m. Rechnen, Korrespondenz zc. beginnen.
Unterrichtzeit Abends von 8 bis 10 Uhr. Donoror 15 Mark.
Emil Sachs, Handelslehrer.

Einrichten und Fortführen von Geschäftsbüchern jeder Art
Bücherrevue
Ernst Klose, Gradenz, Getreidemarkt 7.

Buchführung u. Damen mit Erfolg.
Dantschreibe. u. Referenzen zu Diensten.
Ernst Klose, Gradenz, Getreidemarkt 7.

Unterricht
in Latein, Französisch, Englisch erteilt.
Lehrer Weyer,
Unterthornestr. 27 III.

Alagen, Reklamationen und Geinche jeder Art
fertig billig.
C. Jahr, Volksanwalt,
Gradenz, Getreidemarkt 3.

[6359] Perf. Kochschin wünscht noch mehr Kundenschaft zu erwerben, so wie für Diners und Suppers in Privat und Restaurant.
Frl. Wittkowski, Peterstr. 24.

Preisgekrönt
Schweidnitz Leipzig Königsberg
1892. 1893. 1894.
Leipzig 1895.
Nord-Ostdeutsche Gewerbe-Ausstellung Königsberg i. Pr.
große silberne Medaille und zwei Ehrenpreise.

Beabsichtige bei genügender Beteiligung in Gradenz im Hotel „Schwarzer Adler“ vom 8.-18. Novbr. einen 6-tägigen Kursus in
Holzschnikereien
verschiedenster Art
Spezialität:
Holzbildhauerei — Ausgrundearbeit zu eröffnen. [6193]

— Donoror Mark 10. —
In der Röhle'schen Buchhandlung sind einige meiner Arbeiten ausgestellt und werden Anmeldungen daselbst entgegen genommen.
Eise Kroeber geb. Gené,
Königsberg i. Pr.

Heilanstalt u. Poliklinik
für
Frauenkrankheiten
Königsberg i. Pr., Schönstraße 11a.
Im Winterhalbjahr wird die Poliklinik täglich von 10-11, die Privatprechstunde von 11-12 u. 4-5 Uhr abgehalten. Aufnahme in die Anstalt während dieser Stunden. [6282]
Dr. M. Lehmann.

Theerfässer
Ballons
[6387] kauft jeden Kosten u. erbittet Offerten wie Preisangabe
Chemische Fabrik Puppen.

[6368] Ein gut erhaltener
Bierdruck-Apparat
mit 1 oder 2 Leitungen wird zu kaufen gesucht. Angebote sub L. 2 an die Geschäftsstelle der Neuen Westpr. Mitteilungen in Marienwerder erbeten.
Einem kleinen Kaffeebrenner
(Augel) sucht zu kaufen. [6354]
S. Kerber, Gradenz.

Der Ausverkauf
des Max Retschun'schen Gold- und Uhrenwaarenlagers wird täglich fortgesetzt. Dasselbst ist ein Jagd- u. ein Schützengewehr zu verkaufen.
[6345] **F. Retschun, Bäckermeister.**

Feinste
Trüffel- u. Sardellen-Leberwurst
Cervelatwurst
Salamiwurst
Mettwurst
Ia. Blut- und Leberwurst
empfehlen [6451]
Thomaschewski & Schwarz.

Wasch- und Wring-Maschinen
neuester Konstruktionsart, in diversen Ausführungen, empfiehlt billigst und nimmt Gummiwalzen zur Reparatur entgegen [6388]
Franz Wehle, Mechaniker,
Gradenz, Tabakstraße 30.

Kuntersteiner Baitisch-Bier
sowie bestes Braunbier u. Weissbier in großen und kleinen Flaschen, empfiehlt und sendet von 1 Mk. an frei ins Haus [6407] **Gustav Brand, Speicherstr. 17.**

Cervelatwurst [6347]
Salami
Braunschweig Mettwurst
postfrisch 10 Mk. franko Per Nachnahme empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Ferdinand Glaubitz,
5/6 Herrenstr. 5/6
Fernsprech-Anschluss 59.

C. Behn, Bauingenieur in Gradenz

Rehdenerstraße 5
Fernsprechanschluss Nr. 23
Mörtelwerk, Bedachungsgeschäft, Baumaterialien-, Zementwaaren- und Kohlen-Handlung
empfiehlt sich dem geehrten Publikum hiermit.
Gleichzeitig zeige ergebenst an, daß ich die Lizenz zur Fabrikation der
Volz'schen Faserplatten
Dt. Reichspatent Nr. 75480
für die Provinzen Ost- und Westpreußen erworben und mit der Fabrikation begonnen habe.
Volz'sche Faserplatten übertreffen an Festigkeit, Feuerbeständigkeit, Schallfestigkeit und Verwendbarkeit zu Decken großer Räume, Zwischendecken, Gewölbdecken, geraden Decken zwischen Eisenträgern, Wänden, Umrandelungen von Eisenträgern, alle ähnlichen unter dem Namen Gyps-Platten oder Platten angebotenen Fabrikate, wozu ich durch Einsichtnahme der Brandproben-Atteste seitens der kaiserlichen Werkz. zu Kiel und durch Verichtigung von Probe-Ausführungen in meiner Werkstatt mich zu überzeugen bitte.
Unterlizenzen für bestimmte Bezirke werden abgegeben, jedoch auch jede entfernte Arbeit durch geliebte Leute ausgeführt.
[6429] Todeshalber meines Mannes verkaufe ich meine

Wagen und Schlitten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Bestellungen auf Wagen und Schlitten werden schnell und sauber angefertigt in der Wagenfabrik von
Wwe. A. Gründer in Thorn.

Alle soliden Herren-
Anzug-, Hosen-, Paletotstoffe u. s. w. liefert zu Fabrikpreisen die
Aachener Tuchindustrie, Aachen, 107
Elegante Musterversendung kostenlos an Jedermann!

Spezialität: **Monopol-Cheviot** 3/4 Meter schwarz, blau oder braun
zu einem soliden **10 Mark!** Director Bezug vom
gediegenen Anzüge für **10 Mark!** Fabrikort Aachen,
wel bekannt durch gute Tuchwaaren. [6383]

Berliner Rothe Kreuz-Loose à 3,30 M.
Berliner Pferde-Loose à 1 M., 11 St. für
10 M. Fiehung schon 8. November cr.,
empfiehlt **Gustav Kauffmann's Wwe.**

Feldbahnmateriale

Kippelwries, Weichen, Drehscheiben, durch langes Lagern im Freien an-gerostet, jedoch neu und ungebraucht, in Berlin lagernd, soll wegen Aufhebung des Lagers sofort **billig** verkauft werden. Anfragen unter **J. C. 8847 an Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten. [6427]

Sterilisierte Sidermilk

für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage veräußert.
[2239] **W. Behn, Gruppe.**

Epidämiol
Hausmacher Blut- und Leberwurst, Trüffel-Leberwurst, Sauerbratenwurst, pommerische Wurst, Braunschweiger Würstel zum Kocheffen
Saucischn
Zungenwurst, Sätze
in hochreiner Qualität empfiehlt
Ferdinand Glaubitz
5/6 Herrenstraße 5/6
Fernspr. - Anschluss 59.

Für Dampfessel- und sonstige Feuerungs-Anlagen
empfehle meine
Ia. Hartguss-Roststäbe
mit Stahlpanzer.
Bedeutende Kohlenersparnis, höchste Dauerhaftigkeit. [6417]
Jede Grösse stets vorräthig.
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Dampfessel-Fabrik.

Zahustocher

feinste, flache und runde, 1 Mill. 50 Pfg. bis 1,50 Mk. empfiehlt
[6455] **Fritz Kyser, Gradenz.**
[6497] Die Gehilfenstelle in meinem Hause ist besetzt.
Gustav Liebert, Gradenz.

Schultinte

liter 25 Pf., Ballon à 60 Liter, 10 Mk. inkl. frei Bahnpost Gradenz,
rothe Tinte
à liter 1 Mk.,
violette Tinte
à liter 1 Mk.,
Tafelschwämme
in allen Größen,
Kreide
weiß und farbig,
empfiehlt die Tintenzabrik von
Fritz Kyser, Gradenz.

Verloren gefunden gestohlen.

Hühnerhund
weiß m. braunem Kopf braunem Flecken abhanden gekommen. Wiederbringer entzührende Belohnung. [6356]
Friebenhagen, Mühle Rodtken.
[6448] Ein Hund hat sich eingefunden. Zieg. Gr. Tarpen.

Vermietungen.

[6190] Wohnung v. 2 Zim. nebst Zubeh. zu vermieten Schloßberg 2.
1 kleine Wohnung vom 1. November zu vermieten. Kasernenstraße 26.
Eine schöne Wohnung
ist von sof. für 105 Mk. zu vermieten.
Schiffner, Culmerstraße Nr. 9.
[6495] Amststr. 4, I. ist eine Wohnung v. 4 Zim. u. reichl. Zubeh. von sofort oder Neujahr 1896 zu vermieten.
3 möbl. Zimmer mit Vorschengelass sep. gel., monatl. für 35 Mk. zu verm. Oberbergstr. 16.
[6446] 2 febl. möbl. Zim. sof. zu vermieten. Trintest. 14, II.
Möbl. Zim. verm. Marienwerderstr. 50.
Zur Errichtung eines
Fabrik-Stadliffements
sind in Gradenz geeignete
Räume
zu vermieten. Off. briefl. u. Nr. 6444 an die Exped. des Geell. erbeten.

Berliner hocharmige 50 Mk. Maschinen
versendet überall hin franko die Näh-Maschinen - Handlung und Werkstatt von [6389]
Franz Wehle, Mechaniker, Gradenz, Tabakstraße 30.

27 Btr. hen, 18 Btr. Stroß
zu verkaufen. D. Giese, Kasernenstr. 19.
[6357] Eine neue Tombant, 3 Meter lang, ist billig zu verkaufen.
Zabakstraße 25, Tischlerei.

Möbl. Zim. zu verm. Langestr. 13, I.
I möbl. 3. zu v. Oberthornestr. 30, I.
Culm.
Baden, in guter Geschäftslage,
für jedes Geschäft pass.
ver 1. Juli 1896 zu vermieten.
Culm, Markt 30, I.
[5943] **J. S. Leiser.**

Schneidemühl.

[4201] Ein großer Laden nebst angrenz. Wohng. (a. Markt), beste Lage, i. dem f. 25 F. e. Manufaktur-Gesch. mit gut. Erf. betr. wurde, auch z. jed. and. Geschäft pass. ist z. verm. u. al. zu beziehen bei **A. Raft, Schneidemühl.**
besserer Stände sind zur Niederkunft unt. fireng. Diskretion liebevolle Aufnahme bei **Gebrüder Baumann, Berlin, Kochstraße 20. Wader im Hause.** [4439]

Damen sind in Erwünsch. streng discr. liebv. Anjn. Sol. Ved. Väd. i. Hause. Wwe. Miorsch. Stadl. h. Berlin, Uranienstr. 119.

Verein Versammlungen Verhandlungen.

Hausbesitzer-Verein.

Haupt-Versammlung
Sonabend, 26. Oktbr. cr.
Abends 7 1/2 Uhr
im Schützenhause.

Tagesordnung:
1. Mittheilungen.
2. Besprechung der Stadtverordnetenwahl.
3. Innere Angelegenheiten.
Zu dieser Versammlung laden wir alle Hausbesitzer von Gradenz ein.
[6204] **Der Vorstand.**

Generalversammlung
des
Westpreuß. Geschichtsvereins
Sonabend, 2. Novbr. 1895
Abends 7 Uhr
in der Aula des städtischen Gymnasiums zu Danzig.

Tagesordnung:
Jahresbericht.
Vorstandswahl.
Kassenbericht.
Vortrag
des Herrn Stadtarchivars Dr. Gehrke:
Die St. Georgsbrüderschaft und ihre ritterlichen Lebnungen. Eine kulturhistorische Skizze aus Danzig's Vergangenheit.
[6414] **Der Vorstand.**

TIVOLI.

Sonabend, den 26. Oktober cr.
Auf vielfachen Wunsch:
Robert Johannes-Abend.

Billets à 75 Pfg. und 50 Pfg. sind wie immer in Herrn Güssow's Konfektorei u. E. Sommerfeldt's Zigarrenhandlung zu haben. — Abends 8 1/2 Uhr — 75 Pfg. — Programm bringen die Tageszettel.
[6290] **Robert Johannes.**

Matiné-Konzert

Sonntag, den 27. Oktober 1895,
im
Bürger-Kasino

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141.
Anfang Vorm. 1/2 12 Uhr. Eintritt frei.
Ausicht von
Kuntersteiner Bock-Ale.

Gasthof unter den Linden.
Sonabend, den 26. d. Mts., Abends:
Schlachtfest.

Frische Blut- und Leberwurst, Eisbein mit Sauerkraut. Anstich von Schnorr und Kuntersteiner, wozu ergebenst einladet
[6498] **Otto Behrendt.**
Sonabend, den 26. und Sonntag, den 27. Oktbr.
Tusch. Großes Tanzkränzchen.

[6045] Goeben erdient und ist durch **Walter Lambeck, Thorn** zu beziehen:

Kasernen-Elend.

Offene Kritik der Verhältnisse unserer Unteroffiziere und Soldaten v. Krafft Preis 1,30 v. Krz.-Vd.

Glänzendes Elend.

Eine offene Kritik der Verhältnisse unseres Offizierskorps von Krafft. Preis 1,30 v. Krz.-Vd.

Den durch die Postanstalten in Altpolen und Niesenburg zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt von **F. Neumann in Niesenburg** eine Ankündigung wegen **Total-Ausverkauf** bei. [6362]

Heute 3 Blätter.

Gradenz, Sonnabend]

[26. Oktober 1895.

Das neue Reichsgerichtsgebäude in Leipzig.

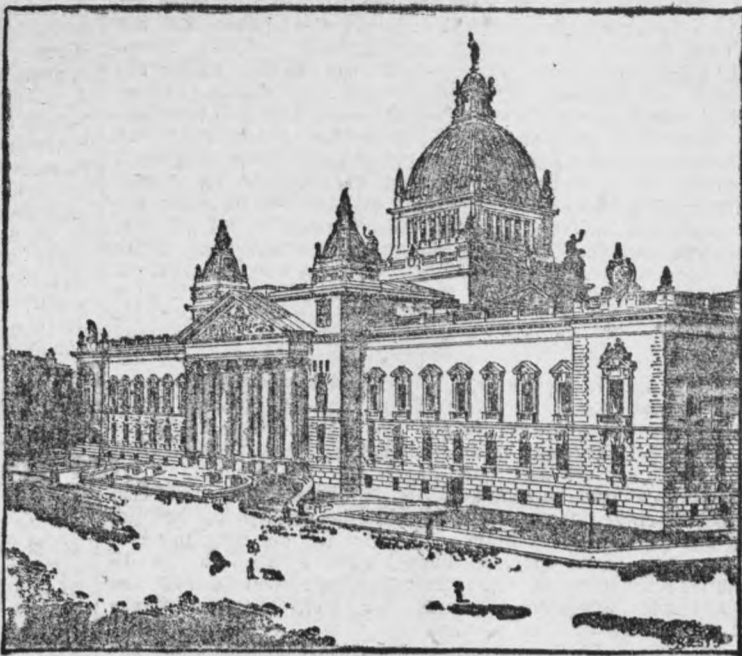
Am 15. September d. Js. ist der oberste Gerichtshof des deutschen Reiches, das Reichsgericht in Leipzig, in das neu erbaute Haus übergesiedelt; diesen Sonnabend, den 26. Oktober, findet die feierliche Einweihung des Gebäudes statt, zu welchem am 31. Oktober 1888 der Grundstein gelegt worden ist.

Wie bei der Grundsteinlegung, so werden auch bei der Einweihung Kaiser Wilhelm II. und König Albert von Sachsen anwesend sein.

In dem neuen Reichsgerichtsgebäude, dessen Abbildung wir bringen, ist ein für das deutsche Volk in seiner Gesamtheit hochbedeutungsvoller, ein des mächtigen, stolzen Reiches in jeder Beziehung würdiger, seiner großen Bestimmung angemessener Bau, ein Reichsbau, entstanden, der, wenn auch mit ungleich geringeren Mitteln begonnen und hinausgeführt, fast im Stande ist, dem Prachtbau des neuen Reichstagsgebäudes sich an die Seite zu stellen.

Für die Ausführung des Baues war ein Wettbewerb unter deutschen Baukünstlern ausgeschrieben worden, aus welchem der Regierungsbaumeister Ludwig Hoffmann, ein Sohn des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Dr. Hoffmann in Darmstadt, als Sieger hervorging. Die Baukosten belaufen sich auf 6 Millionen Mark.

Das Gebäude ist im Stil der italienischen Renaissance gehalten. Eine breite Einfahrt und eine Freitreppe führen vor das Portal, dessen riesige Säulen diejenigen des Pantheon in Rom noch an Höhe überragen und dessen Hauptfront mit einem wundervollen Fries geschmückt ist. Die das Gebäude weit überragende mächtige Kuppel wird von einer in Kupfer getriebenen „Justitia“ gekrönt. In den an den Fronten zahlreich angebrachten Nischen werden die Standbilder der Kaiser aus dem hohenzollerngeschlecht und hervorragender Rechtslehrer aufgestellt sein. Die im Zentrum des ganzen Baues liegende Wartehalle befindet sich unmittelbar unter der Hauptkuppel. Um diese Halle und von ihr direkt zugänglich sind sämtliche Räume gruppiert, zu denen das



Publikum Zutritt hat. So liegt über dem Treppenhause der große Saal für die Hoch- und Landesverraths-Verhandlungen, inmitten der jentgegengesetzten Seite befinden sich in beiden Stockwerken die sechs Senatsitzungssäle, inmitten der Duerseite der Halle, gegenüber dem Haupttreppenhause der Versammlungssaal der Rechtsanwäle mit deren Konferenzzimmern, seitlich des Haupttreppenhäuses die Räume der Parteien. In Nebenflügeln des Gebäudes sind die Arbeitsräume der Beamten untergebracht. Im Ganzen enthält der Bau, der an Größe dem Reichstagsgebäude in Berlin nur wenig nachsteht, 378 Räumelichkeiten, der die ganze Baugruppe überragende Kuppel erhebt sich mit seiner Spitze bis zu einer Höhe von 67 Meter.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 25. Oktober.

Da in diesem Jahre beim landwirtschaftlichen Zentralverein außerordentlich viele Anmeldungen von Landwirthen zur Einrichtung von Versuchsweidenkulturen eingegangen sind, muß der Verein die Vereinsbeiträge ermäßigen. Die Versuchsansteller erhalten nur je 80000 Weidenstecklinge und den künstlichen Dünger kostenlos. Das Rigolen des Versuchsfeldes auf 50 Zentimeter, das im Vorjahre auch vom Zentralverein bezahlt wurde, haben jetzt die Besitzer auf ihre eigenen Kosten auszuführen, außerdem müssen sie sich verpflichten, bis zum 1. Februar 1897 einen genauen Bericht dem Zentralverein einzusenden.

Dem Westpreussischen Provinzial-Fechtverein zu Danzig ist vom Herrn Oberpräsidenten die Genehmigung erteilt worden, zum Festen einer Weihnachts-Weischaerung für hilfsbedürftige Waisenkinder eine Marzipanverloofung zu veranstalten und zu diesem Zwecke 6000 Loofe zu je 25 Pf. in dem Stadtbezirk Danzig und in den Landkreisen Danzig Höhe, Danzig Niederung und Neustadt zu vertreiben.

Der hier stets willkommenere ostpreussische Recitator Herr Robert Johannes trat im Livoli auch gestern wieder vor vollem Saale auf. Wie üblich, begann er seine Vorträge mit ersten Sachen, der „Sonntagspuppe“ von Emil Rittershaus, einem Gedicht, in dem geschildert wird, wie dem von Sorgen gebeugten Vater sein kleines Töchterlein durch Ueberreichung ihrer Puppe Trost zu bringen sucht, und dem in seiner Einfachheit ergreifenden Gedicht „Der Blinde und der Taubstumme“ von Johanna Ambrosius, welches schildert, wie ein Taubstummer erst neidvoll habend zusieht, wie der Gaben heischenden Blinden reichlich Almosen in den Schoof fallen, während er, der Stumme, unbeachtet bleibt, und der dann doch, als er sein Kind sieht, erkennt, wie viel reicher er ist, da ihm das höchste Gut, das Augenlicht geblieben ist, und der nun von seinem kargen Gewinn der Blinden noch ein bescheiden Theilchen abgibt. Aber auch im weiteren Verlauf des Abends kamen die ersten Seiten des Lebens zu ihrem Recht, und zwar in dem auf scharfer und liebevoller Beobachtung beruhenden Gedicht „Die Musik der armen Leute“, das eine ganze Reihe kleiner, mit des Lebens Mühe und Noth schwer ringender Leute im Hinterhause vorführt, in deren einförmig arbeitvollem Leben der Leierkastenmann auf dem dunklen Hofe mit seinen lustigen Melodien willkommene Abwechslung und Trost im Leiden bringt. Der übrige Theil des Abends war dem Humor gewidmet, der in einer ganzen Reihe von Gedichten, allerdings von sehr verschiedenem literarischen Werth, zum Ausdruck kam und zumachen reichlich Stoff bot; das beste davon war wohl „die beiden Papageien“ von A. Grün. Die ostpreussischen Dialektvorträge, das eigenste Gebiet von Robert Johannes, erregten natürlich die größte Heiterkeit. Der Vortragende gab auf Verlangen die unverwiltliche „Sauhaz“ in Dessauer Dialekt und das „Tante Malchen“ zu und ertete für alle seine Vorträge den lebhaftesten Beifall.

Das Mittagskonzert führt am nächsten Sonntag das Trompeterkorps des Artillerie-Regiments Nr. 35 auf dem Getreidemarkt aus.

Einen Unterrichtskursus in der namentlich von unserer Damenwelt jetzt so hochgeschätzten Kunst der Holzschneiderei (Kerbschnitt, Holzschnitzerei, Ausgründarbeit etc.) wird Frau Elsa Kröber geb. Gens demnächst im Hotel zum „Schwarzen Adler“ eröffnen. Frau Kröber darf nach uns vorliegenden Zeitungskritiken als Künstlerin in ihrem Fach angesehen werden; ihre Arbeiten sind mehrmals prämiirt worden, zuletzt 1895 in Leipzig mit einem Ehrenpreise bei einem großen Wettbewerb für weibliche Handarbeit. Der von Frau Kröber ertheilte Unterricht wird als leicht faßlich und sehr fördernd geschildert. Eine Auswahl von Arbeiten sind in der Auslage der C. S. Nöthel'schen Buchhandlung ausgestellt, wo auch Anmeldungen zur Theilnahme am Unterricht angenommen werden.

Dem emeritirten Lehrer Leitzke zu Damerow im Kreise Raugard ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, dem Förster a. D. Guchmann zu Galow im Kreise Neustettin, dem Steuerauffseher a. D. Koeppen zu Bromberg, früher zu Neustadt bei Pommern im Kreise Neutomischel und dem Krankenwärter und Diakon Bonin in der Diakonissen-Kranken-Anstalt zu Posen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Kreisgrenze Briesen-Gradenz, 24. Oktober. Mit dem Bau des neuen Schulhauses in Czeglitzin wird im Frühjahr begonnen werden. Die Kosten sind auf 10-12000 Mk. veranschlagt, wovon die Gemeinde 1500 Mk. innerhalb 5 Jahren zu zahlen hat. Die Regierung giebt die übrige Summe. — Da die Kreisgutsinspektion Briesen noch immer nicht bezeugt ist, so soll dieser Bezirk den angrenzenden Schulinspektionsbezirken Gradenz, Schönsee und Culin zugeschlagen werden.

Neumark, 24. Oktober. Vor Jahresfrist wurde in der Umgegend von Lon Torref eine ganze Bande von Spighuben aufgehoben, welche Vieh stahlen, im Walde schlachteten und das Fleisch veräußerten. Herr Amtmann Lange-Kontorref, welcher zur Entdeckung der Bande hauptsächlich beigetragen hatte, wurde mitgetheilt, daß ein alter Juchhäusler Preuß die Drohung ausgesprochen habe, daß auf den Gebäuden des Herrn Lange bald der rothe Hahn erscheinen werde, auch sonst noch etwas passiren würde. Dies führte auf die Entdeckung, daß Preuß der Führer der seigtgenommenen Bande sei. Preuß konnte jedoch nicht verhaftet werden. In der That braunte vor einigen Monaten ein Hahnhaus des Herrn Lange nieder. Als nun vor einigen Tagen Herr Lange durch den Kontorref Wald fuhr und eine schlechte Stelle passirte, wo der Wagen langsam fahren mußte, wurde auf ihn geschossen; die Kugel streifte den Kopf. Preuß ist am dem Tage in der Nähe gesehen worden. Jagendirektions hielt er sich abwechselnd in der Strasburger und Lössauer Forst auf. Um des Preuß habhaft zu werden, sind die nöthigen Anordnungen getroffen.

Marientveder, 23. Oktober. In der gestrigen Hauptversammlung des historischen Vereins für den Regierungsbezirk Marie nwerder erstattete der Schrift- und Kassenerführer Bericht über das zwanzigste Vereinsjahr 1894/95. Danach bezifferte sich die Einnahme auf 1567 Mk. 70 Pf., darunter ein Zuschuß der Provinz in Höhe von 200 Mk., die Ausgaben auf 1031 Mk. Durch den Tod verlor der Verein drei Mitglieder, nämlich die Herren Generallandschaftsdirektor v. Körber, Regierungspräsident Steinmann-Gumbinnen und Rentmeister Schuhmacher hier. Dagegen wurden fünf neue Mitglieder gewonnen. Für das Museum sandte Frau v. Körber eine Urne mit menschlichen Knochen und Asche, die aus der Körberoder Felsmark beim Pflügen gefunden worden war. Von der Zeitschrift erschien im Anfang des Jahres das 32. Heft. Der Verkehr mit anderen Vereinen hat sich wieder erweitert; namentlich bewarben sich darum der Verein in Nordhausen, ferner in Rostock, dann die kurländische Gesellschaft in Mitau, sowie die historisch-philologisch-philosophische Gesellschaft in Uppsala. Die Stadtbibliothek in Wien sprach die Absicht aus, Mitglied des Vereins zu werden. Die Kommission zur Herausgabe der Werke Dr. Martin Luthers sandte Fragebogen. Die Bibliothek wurde wieder durch die von außen zugehenden Zeitschriften, sowie durch Geschenke so bedient, daß es an Raum vollends gebrach. Es mußte eine große Umstellung bewerkstelligt werden und namentlich durch Doppelstellung in den Fächern, wo dies irgend anging, Raum geschafft werden. Die Siegel-, Bilder- und Karten-Sammlung, sowie das Archiv wurden bis auf die Bilderherige Vorstand, bestehend aus den Herren Schuldirektor Diehl, Farrer v. Flaas, Verwaltungsgerichtsdirektor a. D. v. Kehler, Landrath Dr. Brückner, Regierungshauptkassen-Oberbuchhalter Peter, Rentier Weiland, Gymnasiallehrer Rehberg, wiedergewählt worden war, sprach Herr Direktor Diehl über die Gegenstände, welche auf der Generalversammlung der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine zu Konstanz behandelt worden sind, mit besonderer Hervorhebung der Frage über die Entstehung der Beinamen der Wettiner Fürsten. In Erweiterung dieser Frage auf die hohenzollernfürstlichen wies Medner auf Grund der ihm vorliegenden Quellen nach, daß dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm (1640-1688) der Name „der Große“ in einem elbsässigen Gebicht schon vor der Schlacht bei Fehrbellin (1675) beigelegt worden ist, als der Kurfürst bei der gefürchteten Gegner Ludwigs XIV. am Rhein gegen die Franzosen im Kampfe stand. Sodann zeigte der Vortragende, daß König Friedrich II. von Preußen der Name „der Große“ zuerst öffentlich von seinem Minister v. Herzberg in einer Todesanzeige in der Spenerischen und Boffischen Zeitung am 18. August 1786, also einen Tag nach dem Dahinscheiden des Herrfürsten, beigelegt worden ist.

Stuhm, 24. Oktober. Gestern feierte in den Räumen des Schulhauses der Stuhmer Regal-Klub, dem die Spitzen der

Bürgerchaft angehören, sein zwanzigstes Stiftungsfest. Nach einem Preischießen und Festessen hielten Instrumental- und Vokalvorträge einzelner Mitglieder die Theilnehmer in der heitersten Stimmung.

Jankow, 24. Oktober. Unserer Feuerwehr ist es gestern doch möglich geworden, den Brand in dem Hause, aus welchem die drei Kinder des Arbeiters Fibranz als Leiden herausgetragen sind, insoweit zu beschränken, daß nur der Theil des Daches, welcher bereits in Flammen stand, ehe Hülfenrufe ertönten, zerstört, der übrige Theil des Hauses aber erhalten ist. Trozdem erleidet der Eigentümer großen Schaden.

Aus dem Kreise Konig, 23. Oktober. Daß ein Vereins-Hengst gepfändet wird, dürfte wohl nicht häufig vorkommen. In dem Orte S. ist es jedoch jüngst geschehen. Einzelne Besitzer aus den Dörfern Schlagenthin, Lichnau und Damerau hatten sich vereinigt, um einen eigenen Hengst zu halten. Die Regierung gab dazu 2400 Mk. Bei dem Anlauf auf einem ostpreussischen Markt kam es jedoch zwischen den Vorstandsmitgliedern zu Meinungsverschiedenheiten. Infolgedessen weigerte sich der durch Kontrakt bereits festgesetzte Stationshalter, den Hengst zu nehmen, und es mußte daher ein anderer Stationshalter gesucht werden. Es kam jedoch noch zu weiteren Streitigkeiten zwischen dem Vorstande und den einzelnen Mitgliedern, weshalb schließlich der Vorstand klagbar wurde. Es fanden mehrere Termine statt, ebenso wurde durch Sachverständige an Ort und Stelle die Sache untersucht. Dabei soll sich nun die Sache zu Gunsten der Beklagten gewendet haben, weshalb auch das gerichtliche Erkenntniß nach dieser Seite neigte. Um nun den Vorfuß zurückzubekommen, gingen die Beklagten gegen den Kläger vor. Infolge dessen wurde der Vereins-Hengst gepfändet. Auf den weiteren Verlauf der Sache ist man gespannt.

Schlöhan, 23. Oktober. Ein ganz raffinirter Gauner ist gestern Abend in die Hände der Polizei gefallen. Als der Schneidermeister M. Rosenthal seine Uhr nebst goldener Kette vom Schreibtisch nehmen wollte, war sie verschwunden; dabei fiel ihm ein, daß vorher ein anfänglich gekleideter Mann dreimal zu verschiedenen Zeiten um Arbeit oder Geschenke angeprochen hatte. Auf Veranlassung des Herrn R. wurde der Mann gestern Abend auf der hiesigen Herberge verhaftet, und als heute Morgen seine Papiere auf der Polizei geprüft wurden, fand man die goldene Kette in der Brieftasche versteckt. Die Uhr hatte der Gauner, wie sich im Laufe des Vormittags herausstellte, mit einem Kaufmanns-Lehrling gegen andere Sachen vertauscht. Unter seinen Papieren befanden sich auch verschiedene leere und beschriebene Vogen mit Magistratsstempeln. Er stammt aus Oepeln, war früher Magistratsbureauvorsteher, ist wegen Bettelns und Stehlens mehrmals bestraft und hat kürzlich in der Korrigendenanstalt zu Lapiaw 18 Monate verbracht. Hier hat er verschiedene Schanklokale besucht und ist bald als Buchdrucker, bald als Bureauvorsteher und Kaufmann aufgetreten. — Die Förmung der Privathengste, welche in unserem Kreise zum Decken fremder Stuten verwendet werden sollen, findet hier am 2. November statt.

Joppot, 23. Oktober. Der hiesige Männer-Turnverein hielt gestern seine Hauptversammlung ab. Der Kassierwart, Herr Martens, erstattete den Jahresbericht. Danach hatte der Verein im Vorjahre 91 Mitglieder und 13 Jöglinge. Die Zahl der Turnabende betrug nach dem Berichte des ersten Turnwartes Herrn Gerstenberger 97. Es wurde beschlossen, einen Vereinsboten anzustellen. Der Antrag, den Frauen-Turnverein, der sich von einiger Zeit gebildet hat, dem Männer-Turnverein anzuschließen, wurde angenommen. Zur Unterstützung der Geschäftsleitung des Frauen-Turnvereins wurden die Herren Berger, Gentich, Lieg und Sadewasser gewählt. Bei der Neuwahl des Vorstandes war das Ergebnis: Katterfeldt Vorsitzender, Dr. Hohnseldt Stellvertreter, Martens Kassierwart, Elstorpff erster, Wittmann zweiter Schriftföhrer, Gerstenberger erster, Sewelle zweiter Turnwart, Bartich Jugwart. Als Delegierte für den nächsten Gauturntag wurden die Herren Gerstenberger und Martens gewählt.

Schönsee, 24. Oktober. Der Besitzer Walaschewski in Benzlau ist zum Gemeindevorsteher ernannt. — Der Sonntagsunterricht an der hiesigen Fortbildungsschule, der seit kurzem ausfiel, wird wahrscheinlich wieder eingeföhrt. Im Zeichenunterricht sind jetzt die Schüler nach dem Handwert gesondert.

Ziegenhof, 23. Oktober. Eine neue Telegraphen-Verbindung wird zwischen Ziegenhof und Danzig eingerichtet. Diese Telegraphenlinie führt durch die Ortschaften Brunau, Schönbaum und Schiewenhorf. Diese drei Ortschaften werden in diese Telegraphenlinie mit einbezogen werden. Durch die alte Telegraphenlinie, die sich der Ostbahn anschließt, und durch die Postämter Reuteich, Elbing und Marienburg führt, ist Ziegenhof ganz abgedrängt; so lange diese Orte in der Leitung arbeiten, kann Ziegenhof kein Telegramm abgeben, sondern muß so lange warten bis die Leitung frei ist. Infolge der neuen Telegraphenlinie können nun die Telegramme von Ziegenhof nach Danzig direkt abgegeben werden, eben so von Danzig hierher. Mit der Arbeit an der neuen Leitung ist bereits von Ziegenhof und von Danzig aus begonnen.

Ziegenhof, 23. Oktober. In der letzten Nacht um 1 Uhr wurde am nordöstlichen Himmel ein helleuchtendes Meteor beobachtet.

Verent, 25. Oktober. Zu den Verhandlungen der Stadtverordneten-Versammlung vom 21. d. Mts. ist noch nachzutragen, daß beschlossen wurde, dem Kreise auf dessen Ansuchen zur Aufstellung des Kriegerdenkmals bei dessen eventl. Verlegung von dem bisherigen Standorte einen Platz in den städtischen Anlagen gegenüber dem Gymnasium unentgeltlich zu gewöhren, falls das Denkmal in der oberen Ecke an der äußersten Grenze der Anlagen aufgestellt findet. Sollte das Denkmal in der Mitte der Anlagen aufgestellt werden, so sollen die an den Kreis abgetreten werden, weil sie dann nicht mehr auszunügen sind; der Kreis soll aber dann den seiner Zeit von der Stadt bezahlten Kaufpreis auch zahlen. Die Verlegung des Denkmals von dem jetzigen Standorte in der Danziger Straße muß deshalb geregelt werden, weil der Platz, auf dem das Denkmal seit Mitte der 1870er Jahre steht, ein Bestandtheil eines Grundstücks ist, das jetzt Privateigentum von ist und seiner Zeit bei der Aufstellung des Denkmals von dem Hauptgrundstück nicht abgeschrieben worden ist, und weil der zeitige Besitzer dieses Grundstücks als Entschädigung für den Platz einen Betrag fordert, den der Kreis nicht bewilligen will.

Elbing, 22. Oktober. Der Vorstand des St. Elisabeth- Wohltätigkeitsvereins wird am 10. November eine vom Regierungspräsidenten genehmigte Verloofung zum Festen der hiesigen Armen vornehmen. Es kommen 2000 Loofe zu je 50 Pf. zur Ausgabe. — Die Direktion der Straszenbahn wird letztere von Morgens 6 bis Abends 11 Uhr in Betrieb setzen lassen in der Weise, daß alle 7 1/2 Minuten ein Wagen bezw. Zug auf jeder Station ankummt. Die gewöhnliche Geschwindigkeit beträgt 12 Kilometer, kann aber auf 25 Kilometer gesteigert werden. Die Strecke vom Bahnhof bis zum Dampfer-Anlegeplatz wird in 15 Minuten zurückgelegt werden.

Elbing, 24. Oktober. Wegen Vergewaltigung seines kürzlich eingeleiteten schwächlichen Dienstmädchens wurde gestern Abend der Bädermeister D. verhaftet. Das Dienstmädchen, dessen Eltern außerhalb wohnen, hat die That sofort selbst bei der

Polizei zur Anzeige gebracht. D., welcher verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist, gestand bei der polizeilichen Vernehmung seine That ein und entschuldigte sich mit Trunkenheit. Der Schneidermeister Sch., der an dem Verbrechen theilhaftig war, wurde ebenfalls verhaftet.

Auf eine telegraphische Mittheilung des deutschen Generalkonsulats in Stockholm wurde dort gestern Vormittag der Kapellmeister Johannes Schweizer von hier verhaftet. Es soll bis vor Kurzem einer deutschen Musikkapelle in Lund als Kapellmeister vorgestanden, die Gagen in letzter Zeit aber nicht bezahlt haben und heimlich von dort abgereist oder auf gut deutsch gesagt mit dem Gelde durchgebrannt sein.

Marienburg, 24. Oktober. Derselbe Schwindler, der in Elbing und Mülhausen Zephyrellerien verübte, hat gestern und vorgestern ähnliche Betrügereien hier ausgeführt; auch dort sind mehrere Hotelwirths von dem Gauner geschädigt worden. Er hat in Marienburg ebenfalls Ställe und andere Räume zur Unterbringung seiner erwarteten Equipage beisehen und ist in so prahlerischer Weise aufgetreten, daß man ihm anstandslos Wohnung und Speisen darbot.

A Künigsberg, 23. Oktober. Der bekannte Verfasser der „Ernkten Gedanken“, Oberlieutenant a. D. v. Egidy hielt heute Abend auf Einladung eines Komitees einen Vortrag über die Ziele, welche er in seinem Programm „Versöhnung der bestehenden scharfen Gegensätze“ entwickelt hat. Es hatte sich eine solche Menge von Herren und Damen aller Stände eingefunden, daß der Saal des Schützenhauses nicht im entferntesten genügte. Lange vor der Zeit, als der Vortrag beginnen sollte, war der Saal so gefüllt, wie man ihn noch nie gesehen hat. Hunderte und aber Hunderte waren genöthigt, umzutreten.

Österode, 22. Oktober. In Liebesmühl haben sich um die Bürgermeisterei 38 Herren beworben, von welchen vier zur engeren Wahl gestellt sind, und zwar je ein Stadtschreiber, Kreis-Auswärtigen-Amt, Regierungs-Superintendent und Polizeisekretär. Der Haltepunkt Steffenswald, welcher bis jetzt nur für den Wagenladungsverkehr eingerichtet ist, wird vom 10. November ab für den Personen- und Güterverkehr eröffnet werden.

1.] Kastenburg, 24. Oktober. Dieser Tage gelang es, eine jugendliche Sünderin zu verhaften, welche eine Reihe von Diebstählen ausgeführt hat. Die Person, die erst im vorigen Jahre eingewiesen ist, aber in schlechte Gesellschaft gerathen, schlich sich in die Zimmer von jungen Leuten und bestahl diese. Auf der Polizei hat sie noch andere größere, früher begangene Diebstähle eingestanden, darunter einen Gelddiebstahl in Höhe von 80 Mark. — Im Dorfe Neuendorf bei Kastenburg ist unter den Kindern die Masernepidemie ausgebrochen, so daß die Schule geschlossen werden muß. — Bei dem diesjährigen Herbstmanöver verunglückte der 23-jährige Kanonier Heinrich Kallings vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16. K., der dem hiesigen Krankenhaus zugeführt wurde, ist nun seinen Verletzungen erlegen. — Herr Stations-Vorsteher Gramer ist nach Preußen — vorläufig vertretungsweise — versetzt. — Die umfassenden Bauten und die neue Kampagne der Zuckerraffinerie haben wieder eine große Anzahl fremder Arbeiter, namentlich russisch-polnische, angelockt. Die Aßenarbeit ist dem auch sehr lohnend; die Weiber zahlen, um das schnelle Wegschaffen der Aßen zu ermöglichen, für das Herausheben und Köpfen pro Morgen 11—12 Mark.

Pyndkropf, 23. Oktober. Heute traf auf unseiner Bahnhohe Prinz Leopold ein, erwartet von dem Oberförster Olberg aus Zhenhorst, mit welchem er zu Wagen die Reise über Rufs nach dem Kiewer der Elche fortsetzte. Dort beabsichtigt der Prinz zu jagen. Wie verlautet, hat der Prinz die Reise nach Zhenhorst direkt von der Gemtsjagd in den Alpen unternommen.

4 Schulz, 24. Oktober. In dem gestern abgehaltenen Termin zum Verkauf von Faschinen-Meißig aus der städtischen Forst erhielt den Zuschlag der Faschinenhändler E. aus Schloßhauwand zum Preise von 0,35 Mk. pro Kbm. Im Vorjahre wurde nur 0,20 Mk. gezahlt.

Posen, 25. Oktober. Die Hoffnung auf die Durchführung der Werthe-Einbeziehung in nächster Zeit ist wieder geringer geworden. Das vom Regierungs-Baumeister Ortman ausgearbeitete amtliche Projekt findet nicht überall Zustimmung. Die städtischen Behörden haben sich für ihre Entscheidung bis zum 1. Dezember Bedenkzeit erbeten, und das offenbar nicht bloß deswegen, weil die Regierung die Oberleitung über die Ausführung des Baues beansprucht. In Bürgerkreisen macht man gegen das Projekt Ortman geltend, daß es den Werthelaut zerrüttet, statt ihn einheitlich zu gestalten, in althergebrachte Verkehrsverhältnisse stark eingreift und nur den Hochwasserbüchsen gewährt, nicht aber auch zugleich eine wirtschaftliche Hebung der Unterstadt, die von der Einbeziehung grade erwartet wird. Die staatliche Beihilfe von 1/4, der etwa vier Millionen betragenden Baukosten scheint auch noch keineswegs sicher zu sein. Unter diesen Umständen und weil besonders den kleinen Grundbesitzern geholfen werden muß, wenn sie nicht ganz verarmen sollen, denkt man an Selbsthilfe durch kleine Mittel: Gründung eines Bauvereins, Erhöhung der Grundstücke in der Unterstadt, Veseitigung der fortifikatorischen Stauerwerke und stromfalschlichen Heimmisse, bessere Häuser im Leberchwemmungsgebiet. Im Schooße der städtischen Verwaltung soll man auch an die Gründung einer Stadtbank mit den für die Einbeziehung bestimmten 2 1/2 Millionen Mark gedacht haben.

Wreschen, 24. Oktober. Der Propst Janas in Staw, welcher fast 20 Jahre hindurch in unserer Stadt als Vikar wirkte und sich allgemeiner Beliebtheit erfreute ist zum Dekan des Bezirks Mielschin, Kreis Witkowo, ernannt worden. — Der hiesige, seit dem 1. November 1891 bestehende Wirtschaftsverband zählt gegenwärtig einige 90 Mitglieder. Die vom Vorstande mit etwa 30 Lieferanten abgeschlossenen Verträge sind im Ganzen zur Zufriedenheit erfüllt worden.

Zinn, 23. Oktober. Laut Kreistagsbeschlusse sind für Schüler aus dem Kreise, welche die landwirthschaftliche Winterschule in Inowrazlaw besuchen wollen, drei Stipendien von je 100 Mk. ausgesetzt worden. Bis jetzt ist aber erst ein Schüler zur Anmeldung gelangt, so daß noch zwei Stipendien zu vergeben sind.

Stadtverordneten-Versammlung in Graudenz.

(Fortsetzung.)

Mitgetheilt wurde, daß zu den Kosten der Sedanfeier 825 Mark an das Festkomitee gezahlt worden sind, sonach gegen die durch Beschluß vom 20. August bewilligte Summa von 1000 Mark 175 Mark weniger. — Die Kosten des 4. Westpreussischen Städtefestes haben 1096,60 Mark betragen, wovon 257,50 Mark durch Einnahmen für Gedebe beim Mittagessen bezw. Frühstüd gedeckt worden sind, so daß auf die Kammereinnahme 839,10 Mark entfallen, gegen die am 23. Juli bewilligte Summe von 900 Mark 60,90 Mark weniger. — Als Gasmeister ist vom Magistrat der jetzige Gasmeister in Allenstein, Eugen Hausfelder, ein Sohn des hiesigen Gasinspektors, einstimmig gewählt worden; das Gehalt beträgt monatlich 125 Mark. — Für die Stelle des Bureauhilfen im Bureau 3, ist der Zahlmeisteraspirant K. L. durch vom 35. Feldartillerie-Regiment auf drei Monate zur Probierleistung einberufen worden.

Zu den Vernehmungen zur Aufstellung des Bebauungsplanes für den Kirchhof und zur Aufnahme der Fluchtlinienpläne ist die Beschaffung eines Winkelmeßinstrumentes (Theodolith) erforderlich; die Kosten im Betrage bis zu 450 Mark wurden bewilligt.

Zur Beschaffung neuer Schulbänke für verschiedene Schulen sind 532,50 Mark erforderlich. In der Sitzung am 17. September wurde beschloffen, den Antrag der Schulbau- und Reparatur-

Kommission zu überweisen. Der Magistrat ist der Ansicht, daß durch den Beschluß vom 21. Mai dieses Jahres, nach welchem eine Ersatzwahl für den aus der Kommission ausgeschiedenen Herrn Schleier vorgenommen werden sollte, zugleich die Aufhebung dieser Kommission ausgesprochen worden sei, die Kommission daher nicht mehr bestehe. Dem widersprach Herr Scheffler, die Aufhebung der Kommission sei nicht beschloffen worden. Die Kommission sei dringend notwendig, damit die Stadtverordneten sich selbst, wie es ihr Recht ist, stets überzeugen könnten, welche Reparaturen und Anschaffungen für die Schulen erforderlich sind, damit die Aufwendung zu großer Kosten vermieden werde. Früher hätten die im Etat ausgeworfenen Mittel für Reparaturen immer gereicht, jetzt sei dies nicht mehr der Fall. — Herr Stadtbaurath Bartholomäus erwiderte, mit den jetzigen Mitteln sei nicht mehr anzukommen; das liege daran, daß früher zu wenig reparirt worden sei. Künftig müssen alljährlich ein Reparatur-Etat im Voraus aufgestellt werden. — Die geforderte Summe von 532,50 Mark wurde schließlich bewilligt.

Die Polizeidirektion hatte die Vermehrung der Stellen der Nachtwächter von 13 auf 15 und die Anstellung eines Nachtwächtermeisters vorgeschlagen; das Gehalt der Nachtwächter sollte von 432 Mk., steigend bis auf 540 Mk., das des Wächtermeisters auf 1200 Mk., steigend bis auf 1500 Mk. jährlich, festgesetzt werden. Die Nachtwächter sollten außerdem Pelze oder Mäntel, der Wächtermeister 60 Mk. Kleidergeld erhalten. Durch alles dies würde ein Mehraufwand von 5163 Mk. jährlich entstehen. Der Magistrat empfiehlt, mit Rücksicht auf die Finanzlagen an der erst kürzlich auf 13 erhöhten Zahl der Nachtwächter festzuhalten, das Gehalt, ohne Steigerung, auf 432 Mk. jährlich festzusetzen, für die Wächter im Sommer Linnen und Mäntel, im Winter Pelze und Pelzmützen zu beschaffen und dafür 384 Mk. in den Etat einzustellen, wovon im Ganzen 1788 Mk. mehr erforderlich werden, von der Anstellung eines Wächtermeisters aber ganz abzusehen. Die Kommission, die die Vorlage vorbereitet hat, ist im Allgemeinen mit dem Magistrat einverstanden. Sie hat indessen festgestellt, daß sich von den jetzigen Nachtwächtern nur vier für die eventuelle Anstellung eignen. Beschloffen wurde, zum 1. April n. J. 13 Nachtwächterstellen zur festen Anstellung mit einem Gehalt von je 432 Mk. auszuweisen und für Bekleidungsgegenstände 384 Mk. in den Etat einzustellen.

Der Herr Regierungspräsident hat die Genehmigung zur Herstellung eines öffentlichen Straßenkanals in der Schützenstraße nach dem aufgestellten Projekt verjagt. Es heißt in der Verfügung des Herrn Präsidenten:

„Durch den geplanten Kanal sollen die Abwässer der Schützen- und Blumenstraße sowie eines Theiles des Getreidemarktes dem Hermannsgraben in völlig ungeklärtem Zustande zugeführt werden. Dieser befindet sich aber schon gegenwärtig in einem Zustand, der in gesundheitlicher Beziehung zu den schmerzlichsten Vebanten Anlaß giebt und der um so mehr Besorgniß erregend ist, als der Hermannsgraben in den Hafen der Weichsel bezw. in unmittelbarer Nähe desselben in die Weichsel mündet. Die weitere Zuführung von Abwässern in den Hermannsgraben würde danach nur noch unter folgenden Bedingungen gestattet werden können: Die Abwässer müssen derart gereinigt sein, daß sie von allen mit bloßen Sinnesorganen wahrnehmbaren Verunreinigungen frei, also völlig klar, farblos oder doch nur schwach gelblich, geruchlos oder schwach nach Kalk riechend, namentlich aber ganz frei von Fäulnis- oder Fäulnisgeruch sind. In einem Kubizentimeter dürfen nicht mehr als 300 entwickelungsfähige Mikroorganismen enthalten sein. Die Wahl der zur Erzielung dieses Reinheitsgrades nöthigen Chemikalien kann der Stadtgemeinde überlassen bleiben, doch muß mindestens 1 Prozent gelöschter Aetzkalk den Abwässern bei der Reinigung fortgesetzt zugeführt werden und vor dem Abflusse mindestens 1/2 Stunde mit demselben in Verbindung bleiben, da die Unschädlichmachung etwaiger in den Schmutzwässern enthaltener gesundheitsgefährlicher Keime sich mit Zuerlässigkeit nur von der steten und dauernden Einwirkung einer gewissen Menge gelöschten Aetzkalkes erwarten läßt. Der Herr Präsident stellt anheim, ein vorstehendes Anforderungen genügendes Projekt entwerfen zu lassen und unter Vorlegung desselben den Antrag zu wiederholen.“

Der Magistrat ist der Ansicht, es sei nicht anzunehmen, daß die Verurteilung gegen diese Entscheidung des Regierungspräsidenten Erfolg haben wird; eine Aenderung des Projekts im Sinne des Herrn Regierungs-Präsidenten könne aber nicht in Aussicht genommen werden, die Angelegenheit werde zunächst ruhen bleiben müssen. Der Magistrat beantragt daher, sich damit einverstanden zu erklären, daß die Kanalisierung der Schützenstraße zunächst nicht zur Ausführung gebracht wird und das von der Anschlagsumme von 4400 Mk. 2000 Mk. in Abgang gestellt und 2400 Mk. zu anderer Bestimmung bereit gehalten werden.

In der Debatte hat Herr Behn, einen Kostenanschlag für eine Kanalanlage aufstellen zu lassen; dann könnte der Hermannsgraben als Entwässerungskanal ausgebaut und die Schützenstraße, Altentwässerungs-Kanal, Calmerstraße, die Kasernen des 141. Regiments u. angeschloffen werden. — Herr Bartholomäus erklärte, eine Kanalanlage würde sehr theuer sein, auch müsse dann ein Projekt für den ganzen südlichen Theil der Stadt aufgestellt werden. — Herr Gramberg schlug vor, zur Entwässerung der Schützenstraße Rinnsale aus Kunststein mit ornamentischem Gefälle zur überirdischen Abwässerung anzulegen, das würde genügen. — Herr Bartholomäus theilte mit, der Kreis wolle im nächsten Jahre die Schützenstraße mit schwedischen Steinen pflastern, dann könne die ganze Straße geregelt werden; die Stadt solle um einen Beitrag angegangen werden. — Herr Oberbürgermeister Pohlmann meinte, unter den jetzigen Umständen sei es besser, bis zur Zeit der ganzen Kanalisierung der Stadt zu warten. Einen Beitrag an den Kreis zu zahlen, sei nicht zu empfehlen, dann solle man lieber die ganze Straße in die städtische Verwaltung übernehmen und den Kreis um einen Beitrag angehen. — Bei dieser Gelegenheit machte Herr Victorius auf den schlechten Zustand des Züscherdamms am Eingang zur Schützenstraße aufmerksam und daß, ihn dort zu pflastern. — Herr Bartholomäus erwiderte, dazu müßte erst die Anlieger festgelegt werden. — Herr Pohlmann theilte mit, die Anwohner hätten sich über den Zustand des Züscherdamms bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten beschwert, und es sei diesem berichtet worden, daß der Damm im nächsten Jahre unter Heranziehung der Adjazenten gepflastert werden solle. — Der Antrag des Magistrats wurde darauf angenommen. (Schluß folgt.)

Verchiedenes.

— Eine Windhose hat neulich die Gegend bei Liebenwerda (Prov. Sachsen) heimgesucht. An dem einjam gelegenen Weiler Mittelhausen vernahm die Leute des Westfers Knaust ein donnerähnliches Geräusch, das von Westen herantam und rasch zu einer förmlichen Kanonade anschwell. Als sie bestürzt hinausliefen — denn plötzlich trat auch völlige Finsterniß ein, und die Gebäude erbebten in allen Ecken und dazu — war die Windhose schon vorüber, und wenige Augenblicke darauf war es wieder heller und ruhiger geworden. Aber welche Verwüstungen hatte das Unwetter in der kurzen Zeit angerichtet! Einige zwanzig Birken, darunter Bäume von einem halben Meter Durchmesser, waren entwurzelt oder umgeknickt und auf die Chaussee geschleudert, die dadurch unwegsam geworden war. Andere Bäume waren auf das Haus gefallen und hatten das Dach eingedrückt. Fast kein Fenster im ganzen Grundstück war erhalten geblieben, auch die Dächer der Scheunen und Ställe waren meist schwer beschädigt. Wie gewaltig die Kraft der Windhose war, kann man daraus ersehen, daß die starken Baumstämme entweder förmlich abgedreht, oder mit mehreren Kubikmetern Erde an den Wurzeln ausgehoben waren. — Auch aus anderen Orten bei Liebenwerda wurden schwere Verheerungen durch die Gewalt der Windhose gemeldet; so wurden in Theil-

drei Scheunen über den Haufen geworfen, gegen 20 Gebäude schwer an Giebeln und Dächern beschädigt, außerdem wurden mehr als 100 Bäume abgeknickt oder entwurzelt. In der Nähe von Schönborn hob die Windhose einen Wagen sammt Inassen über den Chausseegraben hinweg und schleuderte ihn auf der anderen Seite ins Feld; der Wagen wurde zertrümmert und die Inassen erlitten förmlich Verletzungen, die zum Glück nicht lebensgefährlich waren.

— Eine neue Religionssekte ist nicht weit von Petersburg, in der Nähe von Luga entdeckt worden, deren Mitglieder in einer kleinen Dorfkirche Versammlungen abhielten. Im Gewölbe dieser Kirche wurden viele Leichen von Kindern im Alter von ein bis 2 Jahren gefunden, die von Kindesopferungen herrühren. In diesem Gewölbe wurden auch wüthige Gelage gefeiert. Die Polizei verhaftete 45 Personen, darunter mehrere Frauen und viele Petersburger Kaufleute.

— [Nur ein Komma.] Der Hausmann einer größeren Fabrik in einer westpreussischen Provinzialstadt wurde mit einem Geldbriese über 147,30 Mk. zur Post geschickt, und da auf dem Convert der Geldbetrag nur in Ziffern und das Komma zwischen der 7 und 3 etwas sehr zierlich geschrieben war, brannte der ungetreue Bote mit der vermeintlichen großen Summe von 14730 Mk. durch. In Posen kam er jedoch zur Erkenntniß seiner verbrecherischen Handlungsweise und kehrte nach zweitägiger Abwesenheit reumüthig zu seinem früheren Brodherren zurück, der großmüthig auf Schadenersatz und gerichtliche Bestrafung verzichtete, ihn aber sofort entließ. Der Staatsanwaltschaft war aber der Fall zur Kenntniß gekommen. Der ungetreue Bote, welchen das unentgeltliche Komma zur Unterschlagung verleitet hatte, sitzt jetzt im Untersuchungsgefängniß.

— [Aus dem Examen.] „Wie stellen Sie die Todesursache fest, Herr Kandidat?“ — „Ich sehe nach, was für Medizinen der Patient bekommen hat.“

Briefkasten.

N. N. Wenn der Miether seinen Vater in die Wohnung aufnehmen kann der Vermiether dies nicht hindern, Weder der Antrag auf Exemtion ist gerechtfertigt, noch die eventuelle Erhöhung des Mietzinses. Nur wenn der Miether eigenmächtig und unbefugter Weise einen Untermiether aufgenommen hat, kann Vermiether dessen Entsetzung beantragen.

1007. Es handelt sich um die rechtswidrige Zueignung fremden Eigenthums, dessen Besitz durch Zufall erlangt ist, sowie um dessen Benutzung bezw. Verwertung in Absicht der Verleumdung. Anzeige ist an die kgl. Staatsanwaltschaft zu richten.

E. N. Nachdem die Erbregulierung nach der verstorbenen Ehefrau bei Gericht beantragt worden, hat der nachgeliebene Ehegatte ein Privatinventarium eingereicht, welches er nach dem Antrage der Interessenten eidlich betätigen muß. Daß ein zum Nachlaß gehöriges, zinsbar angelegtes Kapital nicht aufgeführt ist, haben Sie zuvor dem Vormundschaftsrichter anzuzeigen.

F. N. Wer in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu beschaffen, das Vermögen eines andern dadurch beschädigt, daß er durch Verschöngung falscher Thatfachen Irrthum erregt, wird wegen Betrugestrafung bestraft und zwar tritt auch dann Strafe ein, wenn der Zweck des Unrechts nicht erreicht ist und es sich um verjudeten Betrug handelt.

G. N. So lange Ihnen der Aufenthalt Ihres Schuldners unbekannt war, konnte Verjährung nicht eintreten.

100. 1) Die Kosten der Erziehung des Mündels sind aus den Einkünften desselben zu bestreiten. In der Regel werden die Zinsen von den Erbtheilen der im Hause erzogenen Stiefkinder durch die Erziehungskosten aufgezogen, so daß Zinsen erst zahlbar werden, wenn die Stiefkinder das Haus verlassen. 2) Der Frachtführer haftet für den Schaden, welcher durch Verschämung der behungenen oder üblichen Lieferungszeit entstanden ist, sofern er nicht beweist, daß er die Verschämung durch Anwendung der Sorgfalt eines ordentlichen Frachtführers nicht habe abwenden können.

Thorn, 24. Oktober. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Rilo ab Bahn verzoht.) Weizen etwas fester, 127 Rfd. bunt 128 Rfd., 131-32 Rfd. hell 132 Rfd., 133-35 Rfd. hell 133-34 Rfd. — Roggen etwas fester, 123-24 Rfd. 107 Mk., 126-28 Rfd. bis 109 Mk. — Gerste starkes Angebot, nur feine Sorten beachtet, helle, mehlige Brauware 120-25 Mk., feinste über Notiz, gute Mittelware 110-14 Mk. — Hafer heller, reiner bis 115 Mk., etwas bester und dunkler 105-107 Mk.

Bromberg, 24. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen gute gesunde Mittelware je nach Qualität 130 bis 138 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 104 bis 110 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 95 bis 108 Mk., gute Fraugerste 109—118 Mk. — Erbsen Futterware 100—112 Mk., Kochware 120—130 Mk. — Hafer alter nominell, neuer 100—110 Mk. — Spiritus 70er 32,75 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 24. Oktober.

Weizen loco 135—146 Mk. nach Qualität gefordert, Roggen 143—143,75—143,50 Mk. bez., Dezember 144,50—145,50—145,25 Mk. bez., Mai 149,75—149,50—150,50—150,25 Mk. bez. — Roggen loco 116—122 Mk. nach Qualität gefordert, guter inländischer 119 Mk. ab Bahn bez., russischer 118 Mk. ab Boden bez., Oktober-November 118,50—118,25—119—118,75 Mk. bez., Deabr 119,75—119,50—120—119,75 Mk. bez., Mai 124,75—124,50 bis 125—124,75 Mk. bez. — Gerste loco pro 1000 Rilo 108—170 Mk. nach Qualität gef. — Hafer loco 113—148 Mk. pro 1000 Rilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 119—132 Mk. — Erbsen, Kochware 140—165 Mk. pro 1000 Rilo, Futterware 112—135 Mk. pro 1000 Rilo nach Qualität bez. — Hülsen loco ohne Fab 45,9 Mk. bez. — Petroleum loco 20,6 Mk. bez., Oktober und November 20,6 Mk. bez., Dezember 20,8 Mk. bez., Januar 21,0 Mk. bez., Februar 21,2 Mk. bez.

Antiquar Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 24. Oktober 1895. Fleisch, Rindfleisch 40—62, Kalbfleisch 38—68, Hammelfleisch 35—58, Schweinefleisch 43—50 Mk. pro 100 Pfund. — Schinken, geräuchert, 60—70, Speck 50 Pfund. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse — Enten 0,90—1,00, Hühner, alte 1,00—1,10, junge 0,30—0,90, Tauben 0,35—0,40 Mk. pro Stück. Geflügel, Gänse per Stück 3,00—4,30, do. per 1/2 Kilogr. 0,50—0,55, Enten 1,00—2,00, Hühner, alte, 0,90—1,30, junge 0,45 bis 0,55, Tauben 0,25—0,35 Mk. pro Stück. — Fische, Leb. Frische, Hechte 44—59, Zander 72, Barsche 47—55, Karpien 61—75, Schleie 89, Heiße 20—25, bunte Fische 15—27, Aale 50—92, Wels 40 Mk. pro 50 Kilo. — Frische Fische in Eis, Dorschseele 92, Lachsforellen 51—90, Hechte 30—50, Zander 44—60, Barsche 33, Schleie 53, Heiße 14 bis 23, bunte Fische (Aale) 9—19, Aale 30—78 Mk. pro 50 Kilo. — Geräucherter Fische, Aale 0,55—1,00, Stör 1,20 Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,60—0,50 Mk. pro Schw. — Eier, Frische Landeier, ohne Kabatt — Mk. p. Scho. — Butter, Kreise franco Berlin incl. Provision. Ia 118—122, Ia 108—115, geringere Hofbutter 98—105, Landbutter 80—90 Pfund. per Pfund. — Käse, Schweizer Käse (Bestir.) 30—65, Limburger 25—38, Kästler 12—60 Mk. pro 50 Kilo. — Gemüse, Kartoffeln p. 50 Kilogr., Rosen-1,00—1,25, lange — Taberche 1,50—1,60, weiße 1,25—1,50 Mk., Kohlrabi per Schock 0,60—0,75, Merrettig per Schock 8,00—12,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,50, Salat per Schock 0,75—1,00, Mohrrüben per 50 Kilogr. 2,50—4,00, Wobnen, grüne per 1/2 Kilogr. 0,10—0,20, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogramm — Birnstroh per Schock 2,50—5,50, Weißstroh per 50 Rgr. 2,30—2,60, Rothstroh per Schock 4,00—8,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 3,00—3,50 Mk.

Stettin, 24. Oktober. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen fest, loco 136—139, per Oktober-November 139,50, per April-Mai 147,00. — Roggen loco fest, 118—121, per Oktober-November 118,00, per April-Mai 125,00. — Pomm. Hafer loco 115—117. Spiritusbericht. Loco unver., ohne Fab 70er 32,30. — Kornzuder excl. von 92% — neue 11,15—11,25, Kornzuder excl. 88% Rendement 10,65—10,75, neue 10,65—10,75; Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,60—8,50. Rubig.

G. Ziehung der 4. Klasse 193. Kgl. Preuss. Lotterie.

Die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

24. Oktober 1895, vormittags.

Table of lottery numbers for October 24, 1895, morning. Columns include winning numbers and their corresponding prizes.

G. Ziehung der 4. Klasse 193. Kgl. Preuss. Lotterie.

Die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

24. Oktober 1895, nachmittags.

Table of lottery numbers for October 24, 1895, afternoon. Columns include winning numbers and their corresponding prizes.

24. Oktober 1895, vormittags.

Table of lottery numbers for October 24, 1895, morning (continued).

Table of lottery numbers for October 24, 1895, afternoon (continued).

24. Oktober 1895, nachmittags.

Table of lottery numbers for October 24, 1895, afternoon (continued).

Table of lottery numbers for October 24, 1895, afternoon (continued).

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung finden statt:

a. für die III. Abteilung Dienstag, den 12. November cr., Vorm. 11 bis 5 Uhr Nachm.

b. für die II. Abteilung Donnerstag, den 14. November cr., Vorm. 11 bis 2 Uhr Nachm.

c. für die I. Abteilung Donnerstag, den 14. November cr., Nachm. von 5 bis 6 Uhr.

Die Wahlen werden im Sitzungssaal der Stadtverordneten (Ronnenstraße 5, 1. r.) abgehalten werden.

Gründungsbescheid.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Wahlen des Rabelin I. Neubau I und Oberbör der Freie Courbiere, sind vom 26. bis 30. d. Mts. für den Wagnerverkehr gefeiert.

Der Amtsvorsteher.

Beste Courbiere.

Den 25. Oktober 1895.

Bei der Molkerei Reulibeneau

ist vom 1. Januar n. Js. ab die Milch von zirka 160 Röhren

an einen kausionsfähigen Käufer zu verpachten.

Wer liefert Steine

zum Bau der Johanniskirche in Walfahr?

Auctionen.

Bekanntmachung. Montag, den 28. Oktober cr. Mittwochs 10 1/2 Uhr

ein Fahrrad (Kover) zwangsweise öffentlich gegen Baarzahlung verteuert.

Restaurations.

Die Altdentsche Bierstube, Domstr. 22 mit kompl. Einrichtung, ist von sofort anderweitig zu verpachten.

Das Restaurant (Central-Halle) in Bromberg ist neu renoviert.

Ein Grundstück m. Hottgohend. Restaurant, an frequenter Straße, gel. veräußert.

Sehr rentable Gastwirtschaft in Dirschau mit Kolonialwaaren, Destillation, Restaurant, Bierverlag.

Ein feines ca. 20 Jähren in Danzig bestehendes Bier-Verlagsgeschäft

ist Umstände halber zu veräußern.

Ein feines Grundstück in Danzig bestehendes

Ein feines Grundstück in Danzig bestehendes

Ein feines Grundstück in Danzig bestehendes

Ein feines Grundstück in Danzig bestehendes

Ein feines Grundstück in Danzig bestehendes

Ein feines Grundstück in Danzig bestehendes

Ein feines Grundstück in Danzig bestehendes

Ein feines Grundstück in Danzig bestehendes

Ein feines Grundstück in Danzig bestehendes

Ein feines Grundstück in Danzig bestehendes

Es werden begeben:

Zu der evangel. Kirche. Sonntag, den 27. Oktober. (20. n. Trin.)

Zu der evangel. Kirche. Sonntag, den 27. Oktober. (20. n. Trin.)

Zu der evangel. Kirche. Sonntag, den 27. Oktober. (20. n. Trin.)

Evangelische Garnison-Gemeinde.

Sonntag, den 27. Oktober, 10 Uhr: Gottesdienst in der Exerzierhalle des Infanterie-Regiments Nr. 14

Sonntag, den 27. Oktober, 10 Uhr: Gottesdienst in der Exerzierhalle des Infanterie-Regiments Nr. 14

Sonntag, den 27. Oktober, 10 Uhr: Gottesdienst in der Exerzierhalle des Infanterie-Regiments Nr. 14

Diesjährigen reinen Sommerrüben

offizieren mit 10 Mtl. pro Str. Größere Quantitäten entsprechend billiger.

Aron Abr. Kurtzig & Comp., Gnesen.

Aron Abr. Kurtzig & Comp., Gnesen.

Ein Rittergut in Westpreußen

ca. 3500 Morgen Areal, davon ca. 1800 Morgen Acker, 200 M. Wiesen, 600 M. Wald, Rest Gärten, Brennerei 70000 Centr. Mühlen, Wassermühle, wunderschöner Wohnsitz, mit Park und See

Ein Rittergut in Westpreußen

Ein Rittergut in Westpreußen

Ein feines Grundstück in Danzig bestehendes

Ein feines Grundstück in Danzig bestehendes

Ein feines Grundstück in Danzig bestehendes

Ein feines Grundstück in Danzig bestehendes

Pelz-Mode-Magazin

Gustav Neumann



empfehlen
 Damen-Pelz-Mäntel in Röder- und Paletotform, Herren-Geh- und Reise-Pelze, Pelz-Jaquets für Haus und Jagd, Schlittendecken, Fußsäcke, Fußtaschen und Jagdmuffen, Muffen, Kragen, Pellerinen, Kaps und Boas in allen Pelzarten, elegante Damen-Baretts in großer Auswahl, Pelzfutter in allen Fellarten, Stoffe zu Damen- und Herren-Pelzbezügen in diversen Mustern, Pelz- und Stoff-Mützen für Knaben und Herren, Militär- und Beamten-Mützen. Angora- und chinesische Ziegedecken in verschiedenen Farben. Ferner: Bär-, Wolf-, Leopard-, Fuchs- und Dachs-Teppiche in reichhaltiger Auswahl billigst.
 Dasselbst ein **Ausstellungs-Spind** billig zu verkaufen.

[6330]

Dr. med. Hope
 homöopathischer Arzt
 Köln a. Rhein, Sachsenring 8
 Sprechst. 8-10 Uhr. Auch briefl.
 Die Anfertigung photograph. Porträt-Vergrößerungen nach jedem kleinen Bilde, in künstlerischer Ausführung, geeignet als Weihnachtsgeschenke, übernimmt unter Garantie der Mithlichkeit bei billigster Preisnotierung das photograph. Kunst-Institut v. **H. Schumacher** in Neidenburg. Aufträge für Weihnachten rechtzeitig erbeten.

5530 Gewinne

Ein Freiloos
 auf 10 Loose für 10 Mark.

zusammen **260,000** Mark.

Grosse Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung schon am **8. u. 9. November 1895.**
 Loospreis 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark
 auch gegen Briefmarken

empfehlen und versendet **das General-Debit**
Carl Heintze, Berlin W.
 Unter den Linden 3
 und alle durch Plakat kenntliche Handlungen.

Ferd. Hansen's
 Flensburger **Patent-Ofen.**

Siegfried Nordstern

Alleinverkauf:
 Graudenz: J. L. Cohn.
 Bromberg: Julius Musolf.
 Danzig: Heinrich Aris.
 Elbing: Gebr. Igner. [7325]
 Könitz: Emil Herrmann.
 Culm: Walter Smolinske.
 Marienwerder: E. Schaenske.
 Schneidemühl: Louis Ansbach.

Harmonikas.

Felix Mt. 4,50
 Excelsior " 5,25
 Blitz " 6,50

Dieses sind vorzügliche 2-stimmige Konzert-Hand-Harmonikas mit 10 Tasten, 2 Klappen zc. Ferner Harmonika "Melodia" 9,00 Mt. Dies ist ein großartig 3-stimm. Werk mit Balggehäusen aus Nidelblech, off. Claviatur, Celluloidtasten, groß u. pracht. ausgestattet, nur 9,00 Mt. Harmonika "Retros" 4-stimm. Brachtwert, fast genau wie "Melodia" nur 12 Mt. Dieselbe mit unzerbrechlichen Silberstahltastern nur 18 Mt. Packung frei, Versand geg. Nachnahme

V. Silberstein's Musikwert-Verfandt Allenstein Ostr.

Herr Lüders in Lingen schreibt: Herzlichen Dank für die prachtvolle Harmonika zc. [3919]

A. Ventzki, Graudenz
 Maschinen- und Pflugfabrik

empfehlen die rühmlichst bekannten **Normalpflüge** (Patent Ventzki) anerkannt bester Pflug. Mehr als 60 000 im Betriebe. sowie alle anderen Ackergeräthe, als: [9416]

Tiefkulturpflüge neuester Bauart, D. R. G. M. **Schälplüge**, drei- u. vierschaarig, **Grubber**, **Wiesen-, Acker- und Saat-Eggen**, **Göpel**, **Rübenschneider**, **Trieurs**, **Getreide-Reinigungsmaschinen**, **Düngermühlen**, **Düngerstreuer**, **Dreschmaschinen**, **Häckselmasch. etc.**

Kataloge und Preislisten gratis und franco.

Puppen direkt an Private anerkannt billig.

und Spielwaaren nur besten Fabrikates

Preisliste gratis und frei.

H. & A. Arnoldi, Hättensteinach i. Th.

Remontoir-Uhr Nr. 50 gutes 30 Rind. Werk mit echt. Nidelblech, gar. gut geb. Umtausch gestattet. Preis 7 Mt. g. Nachn. Illust. Katal. 10 Pf. **Louis Lehrfeld, Pforzheim.** Umstreit. beste u. bill. Bezugsquelle f. Uhr. u. Goldwaar. [2008]

Cravattenfabrik P. H. Proyers jr. St. Tönis-Crefeld 36. Billigste Bezugsquelle. Stoffmuster und illust. Preisliste gratis und frei.

Unwiderruflicher Ausverkauf!

[6109] Wegen schleuniger Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich von jetzt ab sämtliche Waaren zu jedem nur annehmbaren Preise.

Robert Kosinski, Marienwerder. Größtes Lager von Glas-, Porzellanwaaren und Lampen, Wirtschafts- und Luxuswaaren.

Reisemäntel Reisedecken
Regenmäntel Pferdedecken
Schlafröcke Hausjoppen
Jagdjoppen zc.

empfehlen [5501]
C.G. Dorau, Thorn
 neben dem Kaiserl. Postamt. Auswahl-Sendungen bereitwilligst.

C. J. Gebauhr
 Königsberg i. Pr.
 empfiehlt sich zur Ausführung von **Reparaturen** von Klavieren und Pianinos eigenen und fremden Fabrikats.

Herrn **J. Willamowski,** Verandt-Geschäft aus **Thorn,** Markt 27/28. [6430] Theile Ihnen mit, daß ich mit der mir zu-

gesandten Herren-Westen

Winter-Garnitur Nr. 6 D. für 10,25 Mt., bestehend aus einer gestrickten **Herren-Westen** einem Paar Unterbeinkleidern u. einem Normalhemd, Syst. nach Prof. Dr. Jaeger, **sehr zu empfehlen.**

Ergebnisse **H. Grade,** Oberinspektor, Froednan bei Raubitz Westpr.

B. Kuttner, Thorn Wurstfabrik.

Der Verfandt von Kochwurst hat begonnen und empfehle das Pfund mit Mt. 0,80. Ferner offerire: [4733] Beste Cervelatwurst Pf. Mt. 1,00 Feinste Würstel (Thorn) Spezialität " 1,00 Gänsebrüste, geräuchert " 1,80 Feinste schief. Mastgänse " 0,80 Verfandt von garantiert reinem Gänsefett. Sämtliche Wurstorten und Aufschmitte stets in frischer Waare vorrätzig.

Robert Milk
 Thorn
 Fabrik schmiedeeiserner Fenster.

Das Herings-Verfandt-Geschäft von **M. Ruschkewitz,** Danzig, Fischmarkt 22 empfehlen **Schottische Heringe** 1895er Fang in guter schmackhafter Waare. T. B. Heringe a. Lo. 20 u. 22 Mt. Matties-Heringe a. Lo. 24 u. 26 " Schlen, gestemmt a. Lo. 27 u. 28 " H. Golländer a. Lo. 30, 33 u. 36 " in 1/2, 1/4 u. 1/8 Lo. gegen Nachnahme oder Vorherinsendung des Betrages.

Für nur 5 Mark

verf. e. extra stark gebaute Concert-Ziehharmonika mit hoch. off. nidelstimmlegter Nidel-Claviatur, 10 Tasten, 2 Klappen, 2 Regist., 2 Zubalt., 2 Doppelbälgen. Die Balggehäusen sind mit Stahlgehäusen versehen, doppelstimmige, 2-stimmige Orgelmusik; 35 cm großes Brachtwort mit Nidelbeschlag und verbesserten starken Stimmen, daher unübertroffene Tonfülle. Selbstlererschule wird gratis beigelegt. Jedes Instrument wird fehlerfrei aus der Fabrik verfandt und anstandslos zurückgenommen, wenn es nicht der Beschreibung entspricht.

Wachtung! Es ist nicht mein Geschäftsprinzip, durch großartige u. unerhörte Reclame Käufer für meine Harmonikas anzulocken; ich vermeide die beträchtlichen Kosten für theure Annoncen, lege dafür aber mehr Werth auf die Qualität meiner Waare. Wer also sein Geld nur für eine la. Ziehharmonika, wirklich dem Werth entsprechende, u. nicht zur Zahlung großer Annoncen verwenden will, der beziehe direkt von **Fried. Schmerbeck, Neuenrade i. Westf.** Herr Aufseher Schlicker aus Wöhren schreibt: Die Harmonika von 5 1/2 Mt. (jetzt 5 Mt.) steht an Güte u. guter Tonart unerreicht da u. ist wohl im ganzen Weltkreis keine bessere Bezugsquelle als bei Ihnen.

[7344] Hohe Zähne erhält man dauernd in gutem brauchbaren Zustande und Schmerzfrei durch Selbstplombiren mit Künzels Schmerzstillendem Zahnpf. Flaschen für 1 Jahr ausreichend, a. 50 Pf. bei Fritz Kysar.

8 noch guterhalt. Vorlesefenster zu Frühbeeten sehr geeignet, stehen billig zum Verkauf bei [8353] **H. Bartel, Schuhmacherstr. 10.**

Fr. Räucherwurst a. Pf. 1 Mt., prima Dampfurst, Leberwurst u. Sencisachen a. Pf. 70 Pf., Räucherbrust ohne Knochen 90 Pf., Kochwurst u. Münchener Bodwurst a. Pf. 70 Pf., ternettes Nidelfleisch a. Pf. 50 Pf. gegen Nachnahme. [4821] **B. Bernstein, Wurstfabrik** Bromberg, Kirchenstr.

Herren erhalten d. Muster solider, moderner, eleganter, und doch billiger, vorzüglicher **Anzug- und Paletot-** Stoffe, Spezialität: **Cheviots** aus erster Hand **kostenfrei** direct von **Adolf Oster, Mörs a. Rh. 5** Enttäuschung ausgeschlossen. Garantie: Kostenlose Zurücknahme. Versandt prachtvoller Musterauswahl direkt an Private.

Meine Damen machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Litenmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) es ist d. beste Seife g. Sommerbrösten, sowie für zarten, weißen, rothgen Zeint. Vorrätzig a. Stück 50 Pf. in Graudenz bei Fritz Kysar, Paul Schirmacher und Löwen-Apotheke, in Leisen bei St. Szpitter. [5533]

Süßrahm Butter Mt. 6,50, 1/2 Butter 1/2 Dornig Mt. 5,75 pr. 10 Pf. Koll. fr. An. Plaster, Stanislaw 16. Deitr.

Wer viel Geld sparen will, sende seine alten Wollwachen zur Umarbeitung zu Herren- und Damenstoffen, Borstzügen und Decken an die Fabrik von [2723] **Carl Dörge, Dierode a. Sargz.** Nur Neuetzen. Billige Preise. Muster franco.

Zieh-Harmonikas mit offener Claviatur, Fach. (Eitel.) Doppelbälge, 7. Beibalg. Zubalter, Balgtafeln m. Metallgehäusen verf. Brachtwortinstrumente m. Pa. Stimmen. Größe 34-35 cm v. St. 10 Taf. 2-st. 2 Reg. 2 Klappen Mt. 5,50 10 " 3 " 3 " 2 " " 7,50 10 " 4 " 4 " 2 " " 9,50 21 " 2 mal 2-st. 4 " " 11,- Selbstlererschule, fow. Verpaktete umf. Porto 80 Pf. geg. Nachn. Nur zu bez. v. **Meinel & Herold,** Harmonika-Fabrik, Klingenthal (Sachsen) Nr. 1. Umstr. Preis. lib. and Harmonik. g. u. fr. Nur durch Bezug v. unfr. Firma h. m. die Gewißheit direkt v. Fabrikort (also a. erf. Saud) zu kaufen. **Keine Marktwaare.** Biele Anerkennungen. Umtausch gestattet.

2. Forts.] **Im goldenen Käfig.** (Nachdr. verb.)

Novelle von Reinhold Ortmann.

Als der Baron von den im Krankenzimmer befindlichen Personen nicht mehr gehört werden konnte, sagte er zu dem Arzt: „Es ist meine Pflicht, Ihnen für Ihr rasches Erscheinen und Ihr geschicktes Eingreifen zu danken. Ich glaube, Sie haben meiner Enkelin das Leben gerettet.“

„Ich möchte Sie bitten, Herr Baron, mit dieser Darstellung noch ein paar Tage zu warten“, erwiderte Reimarus sehr ernst, „denn ich darf Ihnen nicht verhehlen, daß noch nicht jede Gefahr für das Leben der jungen Dame völlig beseitigt ist.“

„Und worin sollte die Gefahr bestehen?“ fragte er, „nachdem doch die Blutung durch Ihr Bemühen gehemmt worden ist?“

Der Blutverlust muß bei meiner Ankunft bereits sehr stark gewesen sein, und es wird ganz auf die größere oder geringere Widerstandsfähigkeit Ihrer Enkelin ankommen, ob sie den dadurch bedingten Schaden an ihrer Gesundheit zu überwinden vermag. Ohne die Patientin näher zu kennen, bin ich nicht im Stande, darüber schon jetzt eine Meinung zu äußern.“

„Aber Sie sind doch bereit, ihre weitere Behandlung zu übernehmen?“ — „Ich bitte Sie darum, und ich verpreche Ihnen ein fürstliches Honorar, wenn Sie sie retten.“

Die Ungegründlichkeit in seinen letzten Worten kam ihm offenbar nicht zum Bewußtsein, denn er riß höchlichst erstaunt die Augen auf, als Reimarus in einem kühl ablehnenden Ton erwiderte: „Meine Liquidation wird Ihnen später zugehen. Im Uebrigen bin ich selbstverständlich erbötig, die Kranke weiter zu behandeln. Darf ich fragen, Herr Baron, wie alt Ihre Enkelin ist?“

„Sie wird in einigen Wochen ihr achtzehntes Jahr vollenden — vorausgesetzt, daß sie es erlebt.“

„Und die Eltern der jungen Dame — sie halten sich nicht in Deutschland auf?“

„Aus Variatinskis scharfen Augen traf den Fragenden ein funkelnder Blick. „Sie sind tot.“

Die drei Worte waren in einem Tone gesprochen worden, der unverkennbar alle weiteren neugierigen Erkundigungen abschneiden sollte. Walter Reimarus verneigte sich leicht und wandte sich zum Gehen.

„Auf morgen früh also! Natürlich stehe ich auch vorher in jedem beliebigen Augenblick zur Verfügung, wenn sich etwa irgend welche bedrohliche Erscheinungen zeigen sollten.“

Variatinski geleitete Reimarus noch einige Schritte, aber erst im letzten Augenblick, als der Doktor eben die Thür des Zimmers hinter sich ziehen wollte, sagte er mit merklicher Selbstüberwindung: „Ich rechne auf Ihre unverbrüchliche Verschwiegenheit, mein Herr! Ich möchte nicht, daß die Krankheit meiner Enkelin ein Gegenstand der Neugierde für diese Kleinstadt werde.“

„Es bedurfte nicht erst einer besonderen Aufforderung, Herr Baron, um Sie meines Schweigens zu vergewissern. Es ist nicht meine Gewohnheit, durch Mittheilungen aus meiner Praxis die Neugier Anderer zu befriedigen.“

Variatinski nickte sichtlich beruhigt und reichte ihm die Hand.

„Ich halte Sie für einen Ehrenmann, mein Herr! — Auf Wiedersehen also morgen früh.“

Die Hand des Barons war kühl und feucht; es war trotz ihrer Weiße und Gesecktheit eine von jenen Händen, die man nicht ohne eine unangenehme Empfindung berühren kann. Nur für einen Moment umschloß sie gleichgültig und ohne Druck die Finger des jungen Arztes; dann trat Herr von Variatinski in das Gemach zurück, und der schweigsame Diener, der schon im Treppenhause bereit gestanden hatte, geleitete den Doktor bis in den Garten hinaus.

Auf dem Heimwege empfand Walter Reimarus von der schneidenden Kälte der Winternacht fast noch weniger als vorher. Alle seine Gedanken waren noch in dem Hause, das er soeben verlassen hatte, und das rührend liebliche Bild des zum Tode verwundeten jungen Mädchens, das ihn aus den blauen Augen so seltsam vorwärtswoll angestarrt hat, trat ihm immer wieder mit greifbarer Lebendigkeit vor die Seele. So tief und nachhaltig war der Eindruck gewesen, den ihre knospenhafte Anmuth auf ihn hervorgerichtet, daß er darüber den alten Baron, der ihn durch sein Neußeres eben so sehr abgestoßen hatte, wie durch sein Benehmen, vollständig vergaß, und daß er sogar versäumte, der wackeren Frau Seiffert, die ihn schon in der Hausthür empfing, wegen ihres unnötigen Ausbleibens Vorwürfe zu machen.

Die Schweigsamkeit, mit der er sich sogleich seinem Schreibtisch zuwandte, hatte etwas Beunruhigendes für die Wirthschafterin. So ernst und still pflegte er nur zu sein, wenn ihm etwas Unangenehmes in seiner Praxis wiederfahren war. Nachdem sie eine Weile gewartet und sich an dem noch immer gedeckten Tisch zu schaffen gemacht hatte, konnte sie sich endlich nicht mehr enthalten, zu fragen: „Nun, Herr Doktor, war es wirklich so schlimm mit der jungen Baroness? — Sie ist doch nicht am Ende gar gestorben?“

„Nein, gestorben ist sie nicht“, lautete vom Schreibtisch her eine in ihrer Bestimmtheit und Kürze fast unfreundliche Erwiderung, „aber Sie würden mich sehr verbinden, liebe Frau Seiffert, wenn Sie sich jetzt für meine Patientin nicht weiter interessieren, sondern mich noch ein halbes Stündchen ungestört arbeiten lassen wollten.“

„Und das Abendbrot, Herr Doktor? — In der Villa Belvedere wird man Ihnen doch schwerlich etwas vorgesetzt haben.“

„Ich danke! — Der Appetit ist mir inzwischen vergangen.“

Frau Seiffert stand ein paar Sekunden lang wie vom Donner gerührt; dann aber nahm sie, noch immer keines Wortes mächtig, das Geschirr mit den müßig warm gehaltenen Erzeugnissen ihrer Kochkunst unter vielem bedrohlichen Klappern und Klirren zusammen, um damit in ihrer Küche zu verschwinden und erst dort in einen langen entzückten Monolog über die Undankbarkeit der Welt im

Allgemeinen und über diejenige ihres Doktors im Besonderen auszubrechen.

Im Laufe der Nacht war Walter Reimarus nicht mehr zu seiner Patientin gerufen worden, und als er sie am nächsten Morgen besuchte, fand er ihren Zustand wenig verändert. Die durch den Blutverlust verursachte Schwäche war so hochgradig, daß der Schlummer, in welchem die junge Kranke fast beständig lag, mehr einer tiefen Bewußtlosigkeit gleich und daß sie auch in den wenigen wachen Augenblicken nicht die geringste Theilnahme für ihre Umgebung zeigte. Man hatte sie am Morgen vorsichtig in ihr Schlafzimmer getragen, und Reimarus fand sie dort in den weißen Kissen mit fest geschlossenen Augen. Als er sich dann aber halbblut mit einer der überwacht und erschöpft aussehenden Dienerinnen unterhielt, war es, als ob der Klang seiner Stimme sie in's Bewußtsein zurückgerufen habe, denn ihre Lider hoben sich langsam, und sie wandte sogar ein wenig den blonden Kopf nach ihm hin.

Auf seine theilnehmenden Fragen aber hatte sie keine Antwort, bis es endlich wie gestern gleich einem Hauch über ihre Lippen kam:

„Ich bin müde — nur müde! — Ich möchte schlafen!“

In diesem Augenblick trat Herr von Variatinski, der bei des Doktors Ankunft angeblich auf einem Spaziergange gewesen war, in das Zimmer. Als er sah, daß seine Enkelin mit offenen Augen dalag, ging er rasch auf sie zu und neigte sich über ihr Lager.

„Wie geht es Dir, Eva?“ fragte er. „Erkennst Du mich jetzt?“

Seine Stimme hatte auch in diesem Augenblick ihren unangenehmen, harten Klang, obgleich er vielleicht bemüht gewesen war, einen weicheren, herlicheren Ton anzuschlagen. Ueber den Körper des jungen Mädchens ging es wie ein Erschauern; sie wandte den Kopf auf die Seite und schloß, ohne zu antworten, die Augen.

Doktor Reimarus beobachtete den Baron sehr scharf und glaubte wahrzunehmen, daß sich die harten, fast brutalen Linien um Mund und Nase, die ihm schon gestern aufgefallen waren, noch deutlicher ausgeprägt hatten.

Er mußte das Gefühl der Abneigung, das sich immer stärker in ihm regte, fast gewaltsam überwinden. Der Baron war und blieb auch in den nächsten Tagen noch kälter und hochmüthig zurückhaltender, als in der ersten Nacht. Walter Reimarus hatte manchmal das deutliche Gefühl, daß es nicht nur die unbewußten Aeußerungen eines hochmüthigen und unliebenswürdigen Wesens waren, welche ihn da so peinlich berührten, sondern daß aus dem Benehmen des Herrn von Variatinski ebenfalls eine wachsende persönliche Abneigung sprach. Der Verkehr der beiden Männer bewegte sich zwar äußerlich stets in jenen höflichen Formen, die ihrer Erziehung und ihrem Bildungsgrade angemessen waren, aber die Abkühlung trat von Tag zu Tag merklicher hervor, ohne daß im Grunde eine auch nur halbwegs einleuchtende Erklärung dafür vorhanden gewesen wäre.

Das Befinden seiner Patientin bereitete dem jungen Arzte Sorge genug. Gewisse Anzeichen hatten ihn am dritten Tage auf baldigen Eintritt der Genesung hoffen lassen; aber in der Folge gewann es ganz den Anschein, als ob sein ärztlicher Scharfblick ihn diesmal betrogen habe. Bei jedem neuen Besuche fand er diese dumpfe Mattigkeit, denselben Mangel an Theilnahme für alle äußeren Eindrücke, die ihn anfänglich so sehr Beunruhigt hatten, und während die Heilung der Wunde in völlig normaler Weise vor sich ging, ohne daß weitere gefährdrohende Blutungen eingetreten wären, schien die allgemeine Schwäche allen zu ihrer Beseitigung angewendeten Mitteln zum Trotz immer mehr zuzunehmen.

Doktor Reimarus war in der Entdeckung heilender Mittel erforscher, als er es vielleicht je zuvor an einem Krankenbette gewesen war. Alle seine Gedanken waren in der Villa Belvedere, und wenn er es mit seinen ärztlichen Pflichten auch viel zu ernst nahm, um seine anderen Patienten unter dem Interesse, welches er jener einen Kranken zuwendete, leiden zu lassen, so machten doch alle, die mit ihm in Verbindung kamen — zumal die fürsorgliche Frau Seiffert — die Wahrnehmung, daß seit jenem ersten abendlichen Besuche bei dem geheimnißvollen russischen Baron eine seltsame Veränderung in seinem Wesen vor sich gegangen sei. Er schien mit einem Male all' seine sonstigen Frische und Lustigkeit eingebüßt zu haben; er gab zerstreute oder einsilbige Antworten, und selbst sein sonst so blühendes Aussehen verschlechterte sich in augenfälliger Weise. Der wackeren Frau Seiffert wurde es klar, daß nur etwas Außergewöhnliches und Ungehenerliches ihren Doktor so von Grund aus verwandelt haben konnte. Und nun brauchte sie nicht lange mehr mit sich selber zu Rache zu gehen, um darüber in's Reine zu kommen, von welcher Beschaffenheit dies Außergewöhnliche sei. Schulden hatte Walter Reimarus selbst in seinen hungrigsten Studentenjahre nicht gehabt; Familienjorgen konnte es für ihn nicht geben, da er mutterseelenallein auf Erden dastand, und so ließ sich sein gegenwärtiger Zustand mit nichts Anderem erklären, als mit jener unglückseligen Thorheit, deren Möglichkeit Frau Seiffert schon seit Jahren gefürchtet hatte und vor der sie ihren Schilling so gern bewahrt haben würde — mit der Thorheit des Verliebtseins nämlich.

(Fortsetzung folgt.)

Militärisches.

Kösel, Major vom Generalstab der Kommandantur von Königsberg, zum Generalstab des 1. Armeekorps, Frhr. Treusch v. Buttlar-Brandenburg, Major vom Generalstab der 36. Div. zum Generalstab der Kommandantur von Königsberg, Grauert, Major vom Generalstab des Gouvernements von Thorn, zum Generalstab der 36. Div., Klingender, Major vom Großen Generalstab, zum Generalstab des Gouvernements von Thorn verlegt, v. Garnier, Rittm., und Estabdr. Chef vom Man. Regt. Nr. 1, unter Ueberweisung zum Großen Generalstab, als Hauptm. in den Generalstab der Armee zurückerlegt, v. Diepenhausen, Rittm. aggreg. dem Man. Regt. Nr. 1, als Estabdr. Chef in das Regiment einrangirt, Frhr. v. d. Goltz, Major vom Generalstab der 35. Div., in den Großen Generalstab, v. Schimmelpfennig gen. v. der Dye, Major vom Großen Generalstab, zum Generalstab der 35. Div. verlegt, Gramer

Major vom Gren. Regt. Nr. 5, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 2. Div., als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 15 verlegt, v. Below I., Hauptm. und Komp. Chef vom Füf. Regt. Nr. 90, als Adjutant zur 2. Div. kommand., Schmidmann gen. v. Butheow, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 43, als Bats. Kommandeur in das Füf. Regt. Nr. 90 einrangirt, v. Seydebrecht, Rr. Lt. a. D., bis von der Schutztruppe für Deutsch-Südwest-Afrika, früher a. la suite des Gren. Regs. Nr. 2, in der Armee und zwar mit seinem bisherigen Patent als Rr. Lt. bei dem Inf. Regt. Nr. 68 wiederangestellt, Fischer, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 61, in das Inf. Regt. Nr. 83 verlegt, Briesch, Rr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 61, zum Hauptm. und Komp. Chef, Pingst, Sek. Lt. von demselben Regt., zum Gren. Lt. befördert, Gilbert, Major und Bats. Kommandeur vom Füf. Regt. Nr. 33, unter Stellung zur Disb. mit der gesetzlichen Pension, zum Kommandeur des Landw. Bezirks Molsheim ernannt, Cranz, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 49, als Bats. Kommandeur in das Füf. Regt. Nr. 33 einrangirt.

Verschiedenes.

Max Halbe, der Verfasser des so viel angefochtenen Theaterstückes „Jugend“ hat eine neue Einaktige Komödie „Lebenswende“ geschrieben, die am „Deutschen Theater“ in Berlin zur Aufführung gelangen wird.

[Temperaturmessungen durch Luftballon.] Ein Luftballon, welcher in Paris vor einigen Tagen ohne Begleitung zu wissenschaftlichen Zwecken aufgelassen worden war, wurde am Dienstag im Seinedepartement unweit Marne aufgefunden. Die am Ballon angebrachten Instrumente zeigten, daß der Ballon eine Höhe von 17000 Metern erreicht hatte und daß die Temperatur in dieser Höhe 75 Grad unter Null war. Das Thermometer im Innern des Ballons war auf 11 Grad herabgesunken.

Für die in dem siegreichen Gefecht bei Missunde an der Schlei am 2. Februar 1864 gefallenen preussischen Krieger läßt der Kaiser ein Denkmal auf dem Gärtnersfelder Friedhof setzen. Der Gedenkstein ist nicht nur aus kaiserlichen Mitteln gestiftet, sondern auch von der Hand des Kaisers entworfen und besteht aus einem ca. zwei Meter hohen Granitblock. Das Denkmal wird das Massengrab von 37 Kriegerenschmüden, die bei Missunde, wo Prinz Friedrich Karl die Dänen angriff, schwer verwundet wurden und im Gärtnersfelder Lazareth starben. Der Granitstein zeigt außer den Namen sämtlicher Gefallenen die Inschrift: „Hier liegen 37 preussische Krieger. Dem Ruf ihres Königs folgend, fielen sie im Kampfe für die Befreiung Schleswig-Holsteins bei Missunde 1864.“ Das Denkmal ist bereits fertig gestellt und wird in den nächsten Tagen errichtet werden. Die feierliche Einweihung findet am 31. Jahrestage des Wiener Friedens, am 30. Oktober statt.

[Ein merkwürdiges Instrument.] Im Pfeifersaal des königlichen Schlosses in Berlin steht neben einem Symphonion, das die Kaiserin dem Kaiser einst als Geburtstagsgeschenk gewidmet hat, noch ein anderes merkwürdiges Instrument, das den Namen „Belloneon“ trägt und sich bis vor wenigen Jahren im Schlosse zu Charlottenburg befand. An dieses Instrument, das einen ganzen Trompeterchor der preussischen Kavallerie mit Paukenbegleitung wiedergibt, knüpft sich eine geschichtliche Erinnerung. Nach der Schlacht bei Jena rückte Napoleon I. gegen Berlin vor und nahm im Schlosse zu Charlottenburg in den Zimmern der Königin Louise Quartier. Während der Nacht schmetterte plötzlich eine Kavallerie-Attade kräftig dahin, und erschroden fährt der Kaiser, einen Ueberfall vermuthend, aus dem Schlafe empor, um sofort Alarm schlagen zu lassen. Die Attade wird nochmals geblasen — und sonderbar genug — im Schlosse. Ein Adjutant, der aus der goldenen Galerie herbeieilt, löst endlich das Räthsel. Die namenlose Aufregung hatte das Belloneon hervorgerufen, das in der goldenen Gallerie stand und dort von einem französischen Offizier gerade an jenem Knopf berührt worden war, mittels dessen das Werk in Bewegung gesetzt wurde. Nach dieser Erklärung gab sich Napoleon wieder beruhigt dem Schlafe hin. Als unser Kaiser von dem Vorhandensein des Belloneon und seiner merkwürdigen Geschichte gekostet, befahl er, das Instrument nach geschickter Ausbesserung aus dem Charlottenburger in das Berliner Schlosse zu bringen, wo es seitdem geblieben ist.

„Gewehre gesucht.“ Unter dieser Ueberschrift sucht der Büchsenmacher Milan Radivojevic in Kragejevak (Serbien) in einem Inserat in den „M. N.“ Gewehre System Mauser sowie andere Schießwaffen, Läufe zc. Sollten einige ferbische Räuberbanden bei Herrn Radivojevic vielleicht größere Bestellungen in Schußwaffen gemacht haben?

[Verstärktes Todesurtheil.] Der König von Serbien hat dieser Tage das vom Kreisgericht in Jagobina gefällte Todesurtheil gegen die Bäuerin Stana Mihalovic bestätigt, welche ihren 18-jährigen Sohn, während er schlief, erschlug. Im Königreich Serbien ist dies der erste Fall, daß eine Frau hingerichtet wird. Die Todesstrafe in Serbien wird durch Erschießen vollstreckt.

Standesamt Grandenz

vom 14. bis 20. Oktober 1895.

Aufgebote: Anton Gadiniski mit Marie Sobreiski, Hugo Reinhold Westo mit Anna Liebrecht, Stephan Kwiecinski mit Hedwig Gadowsti, Friedrich Wilhelm Tritt mit Anna Wilhelmine Scheyple, Friedrich Albrecht Nitrowicki mit Wilhelmine Wolter, Gotfried Laube mit Louise Schneider, Johann Julius Paß mit Karoline Köpflin, Rudolf Alexander Seiger mit Marie Helena Bendaulla, Ferdinand August Perisow mit Ida Elisabeth Genz, Philipp Spidier mit Hedera Seifiger, Robert Wyla mit Angela Stanicki, Otto Heinrich Bueckeneh mit Wanda Klara Parsch, Martin Schenk mit Ida Kocha, Paul Knovel mit Monika Wla, Leo Schwektowski mit Johanna Swieczkowsk, Karl Wof mit Wilhelmine Emilie Kuffe, Joseph Jankowski mit Anna Ginterowski, Oskar Albert Reiß mit Martha Anna Selma Gubarian, Siegfried Nowatke mit Emilie Schlee, Robert Brigman mit Emma Schwabe, Andreas Barke mit Marie Kallück, August Kogelnik mit Pauline Jagowski, Stephan Wojciechowski mit Franziska Vona, Johann Angrik mit Anastasia Fromm, Emil Eugen Rindt mit Anna Rañbe, Adolf Tiche mit Marie Wulff, August Böhmelt mit Anna Wisniewski, Bernhard Post mit Emilie Wila, Anton Wlesi mit Marianne Kilian.

Geirathen: Former Karl Günther mit Alwine Raba, Kaufmann Herrmann Bollertshun mit Anna Heñe, Schneider Adolf Jagowski mit Franziska Awella, Müller Emil Krüger mit Auguste Brighahn, Arbeiter Otto Wriñhte mit Veronika Krüger.

Geburten: Schmied Hermann Blum, S. Arbeiter August Berner, Z. Bäckermeister Erich Mandke, S. Maschinenhloßer August Kochanski, S. Schlosser Martin van Haffelt, Z. Arbeiter Joseph Derengowski, S. Arbeiter Friedrich Hochhäuser, Z. Arbeiter Joseph Knopf, S. Arbeiter Gustav Schwels, S. Arbeiter Hermann Jordan, Z. Brunnenbauer Adolf Heinrich, S. Schulmader Vincent Wisniewski, Z. Arbeiter August Drawert, Z. Invalide Johann Schmetter, Z. Zwei uneheliche Geburten.

STERBEFÄLLE: Bäckermeister Erich Mandke, S., 2 Z. Maurer Adolf Rubowski, Z., 3 M., Fleischer Robert Gagewski, Z., 2 Z. Militär-Invalide Johann Dobrick, 63 1/2 J. Charlotte Frellwiß, 5 1/2 M. Arbeiter August Wiele, 35 1/2 J. Arbeiter Friedrich Schulz, 62 J. 4 M. Walter Gläubig, 8 J. 3 M. Lehrer Otto Puszig, 60 J. 7 M.

geläufige Das Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen der engl. u. franz. Sprache (bei Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 44 Aufl. vervollst. Orig. - Unt. - Briefe nach der Methode Toussaint-Langen-scheidt. Probefriese à 1 Mark. Langenscheidt's Verl.-B., Berlin SW 46, Hallesche Str. 17.
Wieder Prospekt durch Namens-angabe nachweist, haben viele, die nur diese Briefe (nicht mündl. Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Engl. u. Französischen gut bestanden.

Bitte um Hilfe

aus tiefer Noth.
[6309] In meiner Gemeinde, in der Ortsgemeinschaft Cajonsche, Kreis Kr. Star-gard, ist bei dem Brande ihrer Kathe, in der sich fünfzehn Kinder der drei verwichensten und verwidrigsten evangelischen Arbeiterfamilien Kleber I, Kleber II und Schäfer befinden und in der Umwohnerschaft der Eltern auf Außenarbeit elf junge Menschenleben der verzeihenden Gluth zum Opfer fielen, die Familie Kleber I in ihrem namenlosten Unglück, noch dadurch be-sonders hart betroffen, als sie durch das Verbrennen ihres Besitzthums völlig mittellos geworden ist.

In geistlicher und Leiblicher Noth nach Hilfe schreitend, richtet die so schwer heimgelochte Familie ihren Blick hoffend auf die christliche Nächstenliebe, Darmherzige, christliche Brüder und Schwwestern, thut Eure milde Hand auf und helft diesen Euren armen, bis in den Tod betrubten Glaubensgenossen: Gebetet des Wortes unseres Erlösers: "Was ihr gethan habt Einem dieser geringsten unter meinen Brüdern, das habt ihr mir gethan!" Ev. Matth. 25. 40.

Sturz, den 23. October 1895.
Meyer, evang. Prediger.

Gaben werden von dem unter-zeichneten Ortsgeistlichen in Empfang genommen.

[6051] Das Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. Pommerisches) Nr. 14 be-abichtigt in diesem Jahre den 2. De-zember, den 25-jährigen Gedenktag der Schlacht von Champany, festlich zu begehen und beehrt sich hierzu die früheren aktiven und Sanitäts-Offiziere des Regiments sowie die Landwehr-, Reserve-Offiziere und Beamten, welche während des Feldzuges dem Regiment angehörten, hierdurch ganz ergebenst zur Theilnahme aufzufordern, sowie alle Unteroffiziere und Mannschaften, welche den Krieg 70/71 in den Reihen des Regiments mitgemacht haben, zu dieser Feier einzuladen.

Anmeldungen werden bis zum 5. November an das Geschäftszimmer des Regiments erbeten.

Bekanntmachung.

[5203] Die früher zu Rothhof ge-hörige, sogenannte Rathswiese, etwa 3,8810 ha groß, welche bisher an das Peterston-Stift verpachtet ist, soll vom 1. April 1896 ab auf 3 Jahre weiter verpachtet werden.

Angebote sind bis zum 1. Dezember 1895 an den Magistrat (Bureau III) einzureichen, wo auch die näheren Pachtbedingungen eingesehen werden können.
Graudenz, d. 16. Oktbr. 1895.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

[5477] Aus der Durchforstung und dem Einschlag im Stadtwalde werden vor-ansichtlich 400 Haufen à 6 cbm Kiefern-Strauchwerk zu Faschinen gewonnen werden, welche möglichst im Ganzen verkauft werden sollen. Die Entnahme des Strauches muß mit dem 1. März u. z. beendet sein. Angebote sind uns bis zum 15. November d. J. einzureichen.
Graudenz, den 16. Oktbr. 1895.
Der Magistrat.

Diebe

ste Gelegenheit zum billigen Ein-kauf reichlich mit nur neuen Federn gefüllter
Betten
Nr. 100 1 Satz, best. a. 1 Ober-, 1 Unterbett, 2 Kissen, 15 Mk.
Nr. 120 roth-roth gefüllt, m. weiche Fed. gefüllt, à Satz 24 Mk., empf. das größte Bettfedern-Spezial-Geschäft von
Ednard Graf, Halle a. S.
Markt 11. [7259]
Muster v. Bettfed. u. Breisl. frtk., Amtausch gestattet.

[4236] Gebrauchte, lange
Zigarrenbänder
kauft stets
C. L. Kauffmann, Graudenz.

Speise- u. Fabrik-Kartoffeln
best. Qual. v. Sandboden in größeren Posten sof. Lieferung hat abzugeben Rittergut Wippenen v. Rastowitz.

Weizen und Roggen
kauft zu den höchsten Preisen.
[6168] **A. Hoffnung.**

300 Ztr. große Speisekartoffeln
300 " Speisewurden
150 " rothe Möhren
sind zu verkaufen bei
Fr. Woyte, Michellau bei Graudenz.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mittheilung von Dr. Voigt, Berlin. Nachdruck verboten.

Regierungs-Bezirk	Name und Wohnort des bisherigen Besitzers	Zuständiges Amtsgericht	Ver-steigerungs-Termin	Größe des Grundstücks (Hektar)	Grund-flächen-entwurf	Gebäude-Versteigerungs-wert
Marienwerder	Gutsverw. Ferd. Haack'sche Ehel., Salin. Polizeidirektor Michael Dzelan'sche Ehel., Kamin	Schloppe	27. Nov.	6,4110	22,41	54
"	"	Zempelburg	2. Dez.	0,41	6,18	72
Danzig	Hofbes. Joh. G. Gust. Lornier, Gr. Lichtenau	Marienburg	27. Nov.	89,3230	2916,63	420
"	"	"	4. Dez.	0,2880	6,06	78
Königsberg	Friseur Alb. Kwandt'sche Ehel., Mielenz Zischlerstr. Aug. Woszczel'sche Ehel., Allenstein	Allenstein	2. 2. Nov.	0,0445	—	300
"	"	Hohenstein	22. Nov.	23,3410	45,87	75
"	Wirtsch. John Joh. Gorzmann, Baulsguth Landhofmeisterstraße 11 und Sachheimer Kirchenstraße 15, Neuforge	Königsberg	30.	—	—	3467
"	"	"	2. Dez.	—	—	1782
"	Klosterstraße 16, Eibenicht Bes. Ant. Regenbrecht'sche Ehel., Mühl- hausen	Mühlhausen	21. Nov.	11,0320	89,61	120
"	"	Osterode	25.	—	—	351
"	Maurer Fr. Rausch'sche Ehel., Liebenmühl Rentier Joh. Ritter'sche Ehel., Liebenmühl Bes. Rob. Gerlach, Mendoltsädt	Br. Holland	26.	0,0128	—	135
"	"	"	14. Dez.	40,3761	1349,40	258
Gumbinnen	Joh. Orlich, Kl. Stürz	Loeken	7.	57,3330	455,10	195
"	Grundbes. Frz. Ohbe'sche Ehel., Enzuhen Em. Görts, Kargewischen	Stallunönen	5.	10,2129	186,96	150
"	"	Zilit	23. Nov.	26,6090	144,92	105
"	Rent. B. Vork'sche Ehel., Morischelde Lient. Rich. Mazura, Wörth	Krone a. Br. Gnesen	30.	6,9808	87,24	60
Bromberg	"	"	3. Dez.	278,4420	1918,47	612
"	Jos. Kulpit'sche Ehel., Wilkowo Kasinir Bientkiewicz'sche Ehel., Wlinin Jul. Rejzner'sche Ehel., Schotken	Sabischin Brongowitz	9.	27,7417	407,13	130
"	"	"	11.	4,2630	50,88	150
"	Apoth. Schvester Seziolowski, Larnowiz Eigent. Aug. Müller'sche Ehel., Sparsee	Neufesttin	29. Nov.	0,2606	0,15	830
"	"	"	30.	58,4950	81,57	75

Deutsche Hypothekenbank

Meiningen.

Beleihung städtischer und ländl. Grundstücke mit und ohne Amortisation.

Die Hauptagentur
für die Kreise Graudenz, Culm, Briesen, Schwetz, Thorn, Bromberg, Inowrazlaw, Strelno, Schubin, Wirsitz, Znin, Kolmar, Dt. Krone u. Fiatow.

Carl Beck, Bromberg.

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Geschäfts-, Kredit-, Familien- u. Privat-Verhältnisse auf alle Plätze ertheilen äußerst prompt u. gewissenhaft, auch übernehmen Recherchen aller Art. [5281]

Greve & Klein,
internationales Anstaltsbureau,
Berlin, Alexanderstr. 44.

Bestellungen

auf schöne geschlachtete Pratzgänse à Hund 50 Pf., und auf schwere fetter Gänse v. Nov. à Pf. d. 60 Pf., ab Melno gegen Nachnahme, nimmt entgegen Fr. Ida Woy in Unaberg bei Melno. Auf Wunsch werden die Gänse bei mehreren Bestellungen auch lebend frtk. Graudenz geliefert. [5349]

Melassefutter

aus Mischung von Kleie oder Palmkernmehl, offerirt zu äußerst billigen Preisen [6342]

Zuckerfabrik Neuteich.

[6254] Umzugs halber verkaufe
35 Kisten Bienen
in Kanth-Kästen und Körben, 20 Auf-sackkästen mit ausgebauten Rähmchen, Honigschleuder, Strohpresse, sämtliche Geräthe, Hobelbank, Drehbank, Sand-werkzeug, neue Rolle, Birgestell, Kartoffeln, Hüben, Räder, Schweine, Raufe, Kribe, Tröge etc., 2 Hünerbunde, Gewehre, Jagdtasche etc. G. A. L. Förster, Klein Braunsen b. Rosenberg Wpr.

Halbverdeck

zu verkaufen. [6078]
Dom. Koselitz bei Labrheim.

Zu soliden Kapital-Anlagen

empfehlen

- 3% Preussische Confol.
- 3% Westpr. Pfandbr.
- 4% Pommerische Hyp.-Pfdbr.
- 3 1/2% Hamburger do.
- 3 1/2% Preussische do.
- 3 1/2% Stettiner do.
- Danziger 4% u. 3 1/2%

zum Berliner Tagescourse bei billiger Provisionberechnung
Meyer & Gelhorn, DANZIG,
Bank- und Wechselgeschäft.

Schrot.

Hoggen sowie sämtliche Korn-sorten werden zum Schrotten angenommen.
Gust. Oscar Laue,
[1438] Grabenstr. 7/9.

Käse!!!

guten reifen Käse v. Kr. 18-30 Mk. sucht größeren Posten gegen Kassa zu kaufen. Offerten möglichst mit Proben erbeten. Dasselbe wird 1 gut erhalt. Re-positorium f. Colonialwaaren-Geschäft zu kaufen gesucht. [5890]
Aug. Berlinski, Friedrichshof Dpr.

Gerste

kauf zu den höchsten Preisen.
[6169] **A. Hoffnung.**

Butter

von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Kasse Paul Hüller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Mulden

von Holz, in verschiedenen Größen, in kleinen und größeren Posten zu haben bei [6061] Goering, Soldau.

600 Ztr. Mohrrüben
700 " Daber'sche und
300 " blane Kartoffeln
1000 " Futterrüben

hat abzugeben
Görski, Roggenhausen Weipr. [6320]

[6223] In Borfen b. Konforz Wpr. sind noch 100 Schock

Kunst

verkauft.
R. Schivnewski.

[6209] Dom. Sendritz, Post u. Bahn-Bischofswerder, hat 3000 Zentner

Kartoffeln

zum Verkauf. Vorherige Besichtigung erwünscht, da Muster nicht versandt werden.

[6411] Suche 15-20 Zentner
Niederunger Pflaumen.
Nowitzka, Markt 21.



Winter-Krebse

Einem größeren Posten
Oktober gefangen, ca. 1/2 davon 12 bis 15 cm von Schwanz bis Rajen Spitze lang, sind gleich, oder nach Uebereinkunft später, zu verkaufen. Off. briefl. unter Nr. 6310 an die Exp. des Ges. erbeten.


Wegen Abschaffung d. Fuhrwerks

sind ein Paar elegante silber-blattirte Antschgeschirre, ein fast neuer Herrensattel mit Sitzunterdecke billig zu verkaufen.
[6321] Gauer, Kreisbaumeister, Amtstraße 1.



Viehverkäufe.

Verkäuflich
Schwarzbrauner Wallach
4 Zoll hoch, 9 Jahre alt, komplett ge-ritten, sehr bequem, gesund u. fehlerfrei, äußerst preiswerth.
Fr. v. d. Goltz, Major,
Graudenz, Lindenstraße 30.



Zucht-Schweine.

Yorkshire-Vollblut. Berkshire-Vollblut.
Eber, Sauen und Ferkel beider Rassen, rein gezüchtet, von Witte, Falkenwalde bei Bärwalde (Rheinmark).
Die Falkenwalder Zuchten erhielten in Magdeburg, Bremen, Wien, Berlin, Briesen, Königsberg i. Pr., München, Berlin 1894 zahlreiche hohe Preise, goldene silberne Medaillen, Züchterehrenpreis des landw. Ministeriums, Ehren-Diplome etc. Berlin 1895 16 Preise. Ehrenpreis der Stadt Berlin. Goldene Staatsmedaille Kaiser-Preis. Höchster Züchter-Ehrenpreis. Es waren 7 Tiere aus-gestellt, 8 Monate alt, ca. 4 Jtr. schwer — ein bisher noch von keinem Züchter erreichtes Resultat. [9117]

Stammzüchterei der grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire) der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha), Stat. Friedrichswerth.

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft

109 Preise.

Internationale Ausstellung Wien 1891 6 Preise, darunter den „Staats-Ehrenpreis“. Internationale Ausstellung Wien 1892 6 Preise, darunter „Ehrenpreis Sr. k. k. Hoheit des Erzherzog Albrecht“. International Ausstellung Wien 1893, Siegerpreis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien. Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Nur formvollendete Tiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswürdige Tiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monate alte Tiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest. Es kosten: 2-3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk., 3-4 Monate alte Eber 80 Mk., Sauen 70 Mk. (Zuchttiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.) Sprungfähige Eber (200 bis 300 Mk.), tragende und hochtragende, volljährige Erstlings-sauen (Ge-wicht bis 3 1/2 Centner, 250-300 Mk.), sind stets vorhanden. Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands und Oesterreich-Un-garns übernimmt der Versender und werden während der Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verwarth, sodass die Tiere vollständig gegen Kälte geschützt sind. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt un-mittelbar vor der Domaine. [05]

Prospekt, welcher Näheres über Anzucht und Fütterung und Ver-sandt-Bedingungen enthält, gratis und franko.
Friedrichswerth 1895. Ed. Meyer, Domainenrath.
NB. Empfängern von Schweinen aus hiesiger Zucht, welche weitgehende Be-lehrung über Zucht, Fütter und Haltung der Schweine finden wollen, empfehle ich das von mir in neuer Auflage herausgegebene Buch der Thier-Bibliothek, Die Schweinezucht, Verlag von Paul Parey, Berlin SW., 10 Hedemannstr., Preis 2,50 Mk. Das Buch ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.



Schimmelgespann

4 starke Wallache, 4 Fuß 3" bis 4 Fuß 1" groß, zu-sammengebait, äußerst sauber, 7-9 Jahre alt u. ohne Fehler, sind für den besten Preis von 900 Mk. verkäuflich. Bekannten Käufern gemähre Kredit.
W. Szeworski, Partnista bei Radost Weipr.


Deck-Hengste

billig und
einige Fohlen
preiswerth bleibt ab [2706]
Dom. Heinrichau b. Freystadt Wpr.



1. Barbarossa, Volltrabhengst, 1,70
Fzraim (Grading) u. u. litt. Stute (Raiteburg) schw. R. Schl., Km. I. Fz. Schw., ganz fromm, gut geritten und gefahren, ein- bis 4jährig. Nachj. an Ort und Stelle zu sehen;
2. Floh, vornehm. ed. ges. Fuchs-W., 1,68; 5-1., anger. u. gef. mit f. v. Aktion, schöner Schwf., Fr.
3. Fides, schw. br., f. edle Stute mit leicht. Akt. [5706]
4. Flora, schw. br. f. edle Stute mit leicht. Aktion. [5706]

3 und 4 sind auf fert. gef. und in jeder Beziehung hübsche Paare. Sämtliche 4 Pferde sind gabanf. fehlerfrei und preiswerth verkäuf. in Bitkowo bei Rehdn Wpr.



Vollbluteber

[5206] Sprungfähige und jüngere
der großen Yorkshire-Rasse, sowie auch Sauen sind verkäuflich in Anna-berg bei Melno, Kreis Graudenz. Die Herde ist vielfach mit ersten Preisen ausgezeichnet.

gut. Läufer-schweine

hat abzugeben
Dom. Baitersee v. Oelsen, Kr. Culm.

[6331] In Glauhan per Culmsee sind wieder sprung-fähige Eber
der großen Yorkshire-Race zu ver-kaufen.
Die Gutsverwaltung.

95 echte Italiener Föhne

Weisse, Spierber, Rebbhuhnfarbige, Mi-urka u. Soudons, à 2 Mt., auch tauche gegen echte Hennen um. [6400]
Frau M. Sommerfeld, Czersk.

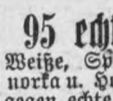


Stammzüchterei der grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire) der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha), Stat. Friedrichswerth. Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft

109 Preise.

Internationale Ausstellung Wien 1891 6 Preise, darunter den „Staats-Ehrenpreis“. Internationale Ausstellung Wien 1892 6 Preise, darunter „Ehrenpreis Sr. k. k. Hoheit des Erzherzog Albrecht“. International Ausstellung Wien 1893, Siegerpreis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien. Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Nur formvollendete Tiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswürdige Tiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monate alte Tiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest. Es kosten: 2-3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk., 3-4 Monate alte Eber 80 Mk., Sauen 70 Mk. (Zuchttiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.) Sprungfähige Eber (200 bis 300 Mk.), tragende und hochtragende, volljährige Erstlings-sauen (Ge-wicht bis 3 1/2 Centner, 250-300 Mk.), sind stets vorhanden. Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands und Oesterreich-Un-garns übernimmt der Versender und werden während der Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verwarth, sodass die Tiere vollständig gegen Kälte geschützt sind. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt un-mittelbar vor der Domaine. [05]

Prospekt, welcher Näheres über Anzucht und Fütterung und Ver-sandt-Bedingungen enthält, gratis und franko.
Friedrichswerth 1895. Ed. Meyer, Domainenrath.
NB. Empfängern von Schweinen aus hiesiger Zucht, welche weitgehende Be-lehrung über Zucht, Fütter und Haltung der Schweine finden wollen, empfehle ich das von mir in neuer Auflage herausgegebene Buch der Thier-Bibliothek, Die Schweinezucht, Verlag von Paul Parey, Berlin SW., 10 Hedemannstr., Preis 2,50 Mk. Das Buch ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.



Stammzüchterei der grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire) der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha), Stat. Friedrichswerth.

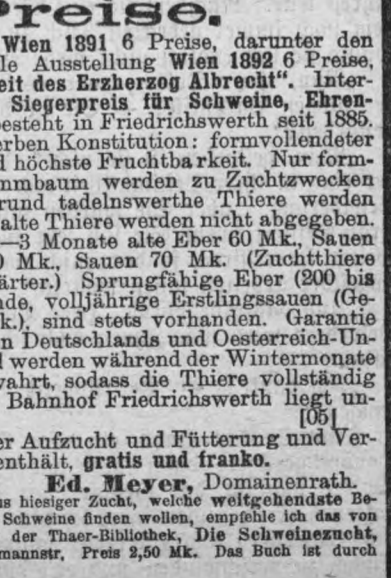
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft

109 Preise.

Internationale Ausstellung Wien 1891 6 Preise, darunter den „Staats-Ehrenpreis“. Internationale Ausstellung Wien 1892 6 Preise, darunter „Ehrenpreis Sr. k. k. Hoheit des Erzherzog Albrecht“. International Ausstellung Wien 1893, Siegerpreis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien. Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Nur formvollendete Tiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswürdige Tiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monate alte Tiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest. Es kosten: 2-3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk., 3-4 Monate alte Eber 80 Mk., Sauen 70 Mk. (Zuchttiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.) Sprungfähige Eber (200 bis 300 Mk.), tragende und hochtragende, volljährige Erstlings-sauen (Ge-wicht bis 3 1/2 Centner, 250-300 Mk.), sind stets vorhanden. Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands und Oesterreich-Un-garns übernimmt der Versender und werden während der Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verwarth, sodass die Tiere vollständig gegen Kälte geschützt sind. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt un-mittelbar vor der Domaine. [05]

Prospekt, welcher Näheres über Anzucht und Fütterung und Ver-sandt-Bedingungen enthält, gratis und franko.
Friedrichswerth 1895. Ed. Meyer, Domainenrath.
NB. Empfängern von Schweinen aus hiesiger Zucht, welche weitgehende Be-lehrung über Zucht, Fütter und Haltung der Schweine finden wollen, empfehle ich das von mir in neuer Auflage herausgegebene Buch der Thier-Bibliothek, Die Schweinezucht, Verlag von Paul Parey, Berlin SW., 10 Hedemannstr., Preis 2,50 Mk. Das Buch ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.





[6383] Für eine renommirte Destillation und Liqueurfabrik wünscht ein Reisender, welcher Danzig und Umgebung dauernd besucht, die Vertretung zu erhalten. Adressen unter M. L. postl. Danzig, Hauptpostamt, erbeten.

[5384] Wegen Räumung der Waldparzelle offerire 100 Schod Bretter
3 1/4
8 Meter lang, mit 52 Mark v. Schod frei Waggon fr. Stargard
M. Lippfeld Nachfolger,
Dirschau.



10 000 Mk. ganz od. getheilt, find v. Selbst. ausserhalb zu vergeben. Meld. werden unter 6361 d. d. Exped. b. Gesell. erbeten.

27 000 Mark
find zur sicheren Hypothek ganz, auch getheilt zu vergeben. Näheres unter Ch. X. postlagernd Langenau, Bez. Danzig. [6378]

Mk. 30 000
dritte Hypothek, à 5%, auf schönes Berliner Haus gesucht ver sofort oder später. Offert. an den Hausbesitzer M. Müller, Berlin, Schönberger Ufer 36. [6294]

[6195] Auf einem Gute im Marienwerder Kreise find unmittelbar hinter 47 000 Mk. Landkassat

12 000 Mark
à 5% zu geben. Kapitalisten, welche die Forderung zu erwerben wünschen, wollen dies im Bureau des Herrn Intsituzaths Kabilinski zu Graudenz angeben.

Preis pro einseitige Kolonetzelle 15 Pf.
Bei Berechnung des Inserentenpreises stelle man 11 Silben gleich einer Zeile

Arbeitsmarkt.

Yung. gebr. Lehrer sucht sof. Stell. als Hauslehrer. Anf. v. Russl. Franz. f. ertheilt werd. Off. werd. unt. Nr. 6442 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger Buchhalter
sucht noch für einige Stunden des Tages Beschäftigung. Meld. werden brieflich unter Nr. 6437 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Yung. gebr. Lehrer, prakt. erfahr. f. g. Zeugn., sucht Stell. als Hausl. od. Privatfch. Turn, Mus., Franz. kann erth. w. Off. werd. briefl. m. d. Ausfchr. Nr. 6443 an d. Exped. b. Gesell. erbet.

Junger Mann
25 J. alt, gelernter Eisenhändler mit der Destill. u. Kolonialw.-Branche vollständig vertraut, gegenwärt. i. Stell. f. v. 1. Nov. od. spät andern. Engagement. Gefl. Off. u. L. A. 25 Hauptpostl. Bromberg. [6441]

Komtorist in allen Komtoirarbeiten Korrespondenz firm, sucht Stellung. Offerten unter O. 106 Int-Annahme des Geselligen Danzig, B. Welfenburg, Söwengasse 5. [6424]

19832 Kostenfreie Stellenvermittlung für Kaufleute durch den

Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.

Geschäftsstelle Königsberg i. Pr. Passage 2, Fernspr. 331.

[5956] S. f. m. Sohn, 21 Jahre alt, Einj.-Freiw. Artillerist, Stellung als

Inspektor
a. gr. Gute unt. Leitg. d. Prinzipals. Familienanschluss Bedingung. W. Wehr, Buchan bei Tuschel.

[6251] Nüchterner, älterer, solider anständiger

Inspektor
pola. sprech., zuverlässig, erfahren, umfänglich sucht sofort, i. H. 95, Stelg. Offert. erbittet Inspektor L. H. Stolp, Franengasse 1, 1 Tr.

[6122] Geb., unverh. Landw., 35 J. alt, militärfr., in all. Fächern d. Landwirtschaft, wohl erf., selbst. Dir., Bes., g. Zeugn. u. Empf., sucht bald od. 1. 1. 96 angem. Wirtshausstr. Gefl. Off. E. L. 20 postl. Thorn.

[5422] Suche v. 1. Jan. resp. 1. April selbst. dauer. Inspektorstelle, bin 16 J. b. Fach, mit Neben-u. Driftst. vert. Sr. Nefer. Offerten sub B. 75 postlag. Prantl erbeten.

Landwirth 15 J. b. Fach, unverh., m. gut. Zeugn., auch mit Amtsw.-Geschäften vertraut, sucht Stellung als selbständ. Inspekt. od. Administr., Ration nicht ausgeschlossen. Off. b. zu senden an K. Rabelen, Frankfurt a. O., Gubenerstraße 21. [6351]

[6145] Für meinen einfachen, bescheid., aber außerordentlich tüchtigen u. fleißigen verheiratheten Inspektor dessen Ehrlichkeit u. Treue zweifello ist u. der mein Gut bei recht schwierigen Boden- u. Reventverhältnissen meist selbstständig bewirtschaft. hat, suche ich andere Stellung, da seine Stelle nun mein Sohn einnehmen soll. Derf. spricht auch pola. Off. u. v. S. B. 40 postlag. Soldin.

Junger Wirthschafter, 1 Jahr als Estabron-Schreiber thätig gewes., sucht Stelle als Hofverwalter. Off. unter Nr. 6191 d. d. Exped. b. Gesell. erbeten.

[6392] **Unterfchweizer.**
Zwei Unterfchweizer werd. zum 1. November gesucht. Lohn monatlich 33 bis 35 Mark. Oberfchweizer, Stenzlau bei Mutschin, Bahn Dirschau.

[6240] Suche zum sofortigen Eintritt Stellung als

Oberschweizer
zu 50-60 Stüd Vieh. Oberschweizer Emil Kuser in Kaltendorf b. Niesenburg Wpr.

Suche f. mein. Brud., 26 J. alt, zur grünl. prakt. Erlern. der Landwirthsch. St. m. Famil.-Anschl. auf ein. gr. Gut. Sager, Snyteker, Münterhof bei Labeben.

Ein älterer, erfahrener, kautionsfah. **Mühlenwerkführer** sucht unter bescheidenen Ansprüchen sof. oder später Stellung. Off. unt. F. P. postl. Leesgrieß v. Langfuhr. [4377]

Ein verheir. Meier
Schweizer, erfahr. in Fett- u. Magerfäher. f. sowie in ff. Butterfabrikat, sucht sof. od. sp. Stellung auf ein. Gute. Derf. würde auch im Felten behilflich sein. Die Viehwirthschaft übernehmen. Gute Zeugn. stehen a. Seite. Meld. werd. unt. Nr. 5981 d. d. Exped. b. Gesell. erbeten.

Die Kellnerstelle bei mir ist besetzt.
Emil Grautein, Bahnhofswirth, Marienwerder. [6336]

Ein Kandidat
mit bescheidenen Ansprüchen, der bis Tertix vorbereitet, wird für zwei Kraben auf einem Gute im Wirtshaus Kreise von sofort gesucht. Offerten unter 6219 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Destillateure für Thüringen
mit Fabr. auf f. W. verfr., für Lager und Reife pr. 15. Dez. od. 1. Jan. gesucht. Off. mit Zeugn., Photogr., Gehaltsanvr. an Heinrich Eichhorn, Salzungen i. Th. [6435]

[6225] Suche zum sofortigen Eintritt

einen zweiten Expedienten
Otto Arendt, Alentein Dpr., Delikates, Südfrucht, Fische, Wild- und Geflügel-Handlung.

[6269] Zum sofortigen Attritt zwei durchaus tüchtige und gewandte

Verkäufer
suche ich für mein Manufaktur-, Tuch-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft.

M. Hirschberg, Ferdinandshof.

[6395] Suche für mein Manufaktur-Waaren-Geschäft ver sofort oder vom 15. d. Ms. oder 1. November einen der polnischen Sprache mächtigen, tüchtigen

Verkäufer
bei hohem Salair. Meldungen w. möglich mit Photographie selbe entgegen.

[6377] Wir suchen ver sofort

einen tüchtigen Verkäufer und Dekorateur
bei hohem Salair sowie

einen Lehrling und ein Lehrlingmädchen.
Polnische Sprache unbedingt erforderlich. Offerten mit Photographie erbeten.

Kronheim & Samjon, Manufaktur und Konfektion, Langendreer i. Westf.

[5833] Suche einen durchaus

tüchtigen Verkäufer und eine Verkäuferin
zum sofortigen Eintritt für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft, der poln. Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsanvr. u. Photographie erbeten.

Hermann Kallmann, Briefen Wp.

[6232] Für mein Materialwaaren- u. Schant-Geschäft suche vr. sofort

einen jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet.

Albert Arbeit, Barten.

[6338] Für meine Drogen-, Kolonialwaaren-, Tabak- und Sigaren-Handlg. suche ver 1. November cr. einen gut empföhlenen

jungen Mann
welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß.

R. Zwierynski, Kurnik.

[6432] In meinem Material- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich von sofort oder vom 15. November einen älteren

[6197] Suche sofort einen tüchtigen **jungen Mann** für meine Kantine. Referenzen sind Gehaltsanvr. beizufügen.

W. Heuter, Graudenz, Feste Courbière.

[6434] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche ver sofort einen Kommiss. u. einen Lehrling, ohne Unterschied der Konfession. Herrmann Cohn, Kolmar i. P.

Ein Brenner
bei 500 Mark und Station sofort gesucht. Vorstellung erwünscht.

[6341] Kabis, Lautenburg.

[6436] Ein gut empöhlenere **Brauergefelte** kann sofort eintreten. Zeugnishaftschr. ist zu senden an Braumeister Mertens, Frauenburg Dpr.

[5916] Zum 15. November findet ein **erster Gehilfe und ein Lehrling**

dauernde Stellung. Ersterer muß firm in feinsten Butterbereitung, Rahmbehandlung, in allen Molkerei-Arbeiten bewandert, eine gute Handschrift und in Bureau-Arbeiten behilflich sein, sowie in Milchunterfuchung. Milch 6000 bis 9000 Liter. Beschränkter Vollbetrieb. Der Lehrling muß Lust zum Fach haben, 1 1/2 Jahre Lehrzeit mit etwa 1/3 Vergütung nach dem ersten Jahr. Offerten an

J. Rilkaus, Gtowik i. Pommern, Molkerei-Verwalter.

Ein tüchtiger Gehilfe
find. dauernde u. lohnende Beschäftigung von gleich oder 1. November.

Otto Trempenau, Ubrmacher, Ortelburg.

[E.A.N.] g. Servit., m. g. Zeugn., erh. Stell. i. l. Nov. f. Kaufmannslehrl. f. Kol. m. poln. Spr. d. St. Yawandowicki, Thorn, Heil. Geiststr. Nr. 5, 1 Tr., Hauptvermittler. Nur für Hotel- u. Restaur.-Personal. [6393]

Tüchtiger Friseurgehilfe
findet von sofort dauernde Stellung.

Emil Loewenberg, Bromberg, Friedrichstraße 33.

[6364] Ein durchaus tüchtiger **Buchbinder**

der aushilfswelie auch als Seher beschäftigt werden kann, wird ver sofort gesucht. Offerten mit Zeugnishaftschriften und Gehaltsanvr. erbitten

H. Brandenburg, Buchdruckerei, Neustadt Westpr.

[6360] Suche einen ersten **Bückergefelten.** Rikleniewicki, Graudenz.

[6220] Brauche von sofort oder spätestens zum 3. November einen jungen, ordentlichen

zweiten Bückergefelten.

Herrmann Schulz, Bäckereimeister, Reidenburg.

1-2 Kürschnergefelten
welche auf Militär-Wägen eingearbeitet find, finden von gleich oder später Arbeit. Danzig, Malergasse 6.

Führer für ein Dampftrammel
verlangt G. Soppart in Thorn. [5140]

[6376] Suche von sofort einen

Fischer
zu zirka 1000 Morgen Wasser, selbiger muß sämtliche vor-

schriftsmäßige Akte haben. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Meyer Moses, Lessen.

Dienfeger
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht.

Paul Richter, Töpfermeister, Ronik Wpr.

Bier Dienfeger
sucht von sofort Czerniewski, Töpfermeister Graudenz. [6128]

Ein Schneidergefelte
auf Wochenlohn von sofort gesucht.

Drei Tischlergefelten
auf Bauarbeit finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei sofortigem Eintritt. Meldungen schriftlich.

A. Stiller, Tischlermeister, Ortelburg.

[5952] Ein tüchtiger **Müllergefelte**

für die zweite Stelle kann sich sofort melden.

Wolff, Gilgenburg Dpr.

Schneidemüller
findet gleich Beschäftigung.

G. Soppart's, Dampfmühlengewerl, Thorn.

[6440] Tücht., jüng. Müllergefelte für eine Kunstmühle als Erster gesucht. Zeugnishaftschr. m. Altersangabe zu richten an Hennning, Ruels (Dpr.)

[6185] Suche von sofort einen unverh. **tüchtigen Gärtner**

derselbe muß außerdem framer Schäge und in der Wirtshaus thätig sein. Zeugnishaftschriften sowie Gehaltsanvr. zu richten unter H. postl. Sanowik, Bez. Bromberg.

[6439] 2 Stellmacher, 1 Schmiede-**Lehrling** verl. Gründer, Wagenbauer.

Staatsbeamter, in Kleinerer Stadt bei Bromberg, sucht Ende November oder sofort

Dienr
deutsch, unverheirathet, Soldat gewesen, Pferdepfleger, und

Köchin.
Genaue Meldungen werden briefl. m. d. Ausfchr. Nr. 6339 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein Hausdiener
kann sich melden. Schützenhaus.

Gefucht
ein verheir. Hausdiener, kinderlos, mit vorz. Zeugn., der in allen Haus- u. Zimmerarbeiten gewandt ist, zum 1. Januar 96 im herrschaftl. Hause. Adv. unter A. R. 10 Rudolf Rosse, Danzig, erbeten. [6426]

[6358] Gefucht sofort ein **kraftiger Laufburische**, frei Essen, zu Hause schlafen, am liebsten vom Lande

Zu erfragen Schuhmacherstraße 2, im Laden.

Laufburischen sucht Gustav Brand.

[6233] Ein gebildeter, junger **Landwirth**

für Hof- und Feldwirthschaft, welcher der polnischen Sprache mächtig ist, findet von sofort Stellung in dort sich bei Plusniz. Anfangsgehalt 400 Mk.

[6228] Ein der polnischen Sprache mächtiger

Wirthschafter
findet vom 1. November Stellung in Gut Falken bei Gr. Gardienen.

Gehalt 300 Mark.

[6370] Einen energischen, erfahrenen **Inspektor**

sucht ver Neujahr 1896 Kollau bei Niebenturg Westpr.

Schheim, Rittmeister a. D.

[6373] Ein verheiratheter tüchtiger **Wirthschafter**

findet von Martini d. J. Stellung auf Gut Gr. Koslan Dpr. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

[6272] Kwangs-Verwaltung Lenar-towo, Post Boycin, Kreis Strelno, sucht zum sofortigen Eintritt einen nüchternen, unverheiratheten, der deutschen und der polnischen Sprache mächtigen

Wirthschaftsbeamten.
Derselbe muß die einfache Landwirthsch. Buchführung verstehen und nicht unter 25 Jahren sein. Gehalt Mark 450.00. Persönliche Vorstellung erwünscht. Reisekosten werd. nicht erstatt.

[6325] Ich suche für mein Baaren-**Geschäft** einen

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, zum sofortigen Eintritt. Eduard Vorowski, Ratel (Nebe).

[6335] **Einen Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern, suche ich zum sofortigen Eintritt für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Getreidegeschäft.

Marcus Eyd, Freystadt Wpr.

[6371] Für mein Kolonial-, Material- und Destillations-Geschäft suche

einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.

J. Bonrobert, Löbau.

Einen Lehrling
(Sohn achtbarer Eltern) suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft zum sofortigen Eintritt. [6397]

H. Friesen, Danzig, Baumgartchegasse 29.

Für Frauen und Mädchen.

[6200] S. f. e. ernstiger, i. a. Hausl. Arb. erf. kinderl. Mädch. Stell. a. St. d. Sfr. Pfarrh. bewozt. Haarlant, Str., Kiesenberg.

[6394] E. alt., erf. Fräul. f. e. Stell. a. Führ. d. Haushalts ohne Gehalt b. g. Behandl. Briefe erb. Löbau Wpr. postl. unter 402 F. R.

[6399] Suche von sofort oder 1. November Stelle als **Wirthin** auf einer Gastwirthschaft oder Bauerngrundstück. Meldungen werden brieflich mit der Auffchrift Nr. 6399 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

[6350] **Eine Lehrtochter**, gelbt im Schneiderf., sucht Stellung zum 1. Dezember bei Familienanschluss. Antwort i. l. Nov. Offerten u. M. H. postlagernd Dombrowten, Kreis Zobanitz (Dütreußen) erbeten.

[6268] Eine geprüfte evangel. **Kindergärtnerin 1. Klasse**

welche bereits einige Jahre in Stellung gewesen ist, und die Beschäftigung besteh. einem Mädchen von 6 Jah. den ersten Unterricht zu ertheilen, wird gesucht. Meldungen mit Gehaltsanvr. sind zu richten an

Frau Rittmeister Neffe, Podoboriz Bezirk Bromberg.

[6107] Suche für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft eine

tüchtige Verkäuferin
zum sofortigen Antritt.

Joh. Rahm, Stutthof.
Suche v. 15. November anständiges, einfaches

junges Mädchen
als Stüge. Off. nebst Zeugnishaftschr. u. Bild u. Nr. 6052 an die Exped. des Geselligen erb. Marke beifügen.

[6385] Zur Führung meines Haus-haltes suche ich eine

Dame
gefesten Alters (mosaisch) zum so-
fortigen Antritt.

Gefl. Offerten mit Angabe der Ge-haltsanvr. erbitten

L. Wollenberg, Marienburg.

Suche für mein Geschäft zum sofort
Antritt eine perfekte

Schneiderin
die auch Zubarbeiten verrichtet. Famil.
Anschluß bei bescheidenen Ansprüchen.
Meld. werd. briefl. m. Ausfchr. Nr. 6333
durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Gefucht als Stüge der Hausfrau auf
eine Oberförsterei ein junges

gebildetes Mädchen
welches die feine Küche-, Haus- und
Sohnwirthschaft versteht. Offerten mit
Ansprüchen briefl. unt. Nr. 6380 an die
Expedition des Gesell. erbeten.

[6374] Suche für mein Manufaktur-,
Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft
ein jüdisches

junges Mädchen
von anständigen Eltern, die etwas Kennt-
nis vom Geschäft hat, der polnischen
Sprache mächtig und Maschinenmähen
kann, von gleich oder 1. November.
Familienanschluss angeficert.
R. Hirschfeld's Wittwe,
Gr. Leitzenau.

[6433] Für meine Kantine suche ich ein
gewandtes, ehrlisches Mädchen als **Ver-
käuferin** und zur Hilfe bei der Haus-
arbeit. Off. mit Zeugn. an W. Brand,
Kantine U/140, Snowrazlaw.

Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln am Rhein.

Holzbearbeitungs-Maschinen

und

Sägegatter

bauen als Spezialität in höchster Vollkommenheit

C. Blumwe & Sohn, Bromberg.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen * Kataloge kostenfrei.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Uebernahme ganzer Einrichtungen, Export nach allen Welttheilen.



Bandsäge.

Dampfmaschinen

neuester Konstruktion bauen und halten von 4-12 PK. vorrätig [6051]

Karl Roensch & Co., Allenstein.

Spalding

Feldeisenbahnfabrik

Jnh. M. KRÜGER

BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.

MAN VERLANGE PROSPECTE!

B. Doliva

Tuchlager und Maass-Geschäft für

neueste Herren-Moden und Uniformen.

Thorn, [4419] Artushof.

Bitte ausschneiden!! Man bezieht stets am besten direkt von

Diehr. Ochs, größt. Musikwerk, Altena i. Westfalen 5

en gros en detail

für nur 5 1/2 Mark der Nachnahme eine 35 cm große Konzert-Ziehharmonika m. 10 Tasten, 3 Regist., 2 Doppelbässen, offene Nickel-Klavatur, alle unzerbrechliche Doppelstimmen, volle Orgelmusik, 11 faltigen 3 theiligen Balg mit Metallschubeden. Verpackung und Erlernschule umsonst, Porto 80 Pfg. Preisliste gratis und franko. [3864]

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben aus allen Ländern treffen täglich bei mir ein.

N. B. Jeder Käufer wolle bedenken, daß kleinere Konkurrenten mit ihren großen Werben diese Waare niemals in solcher Güte und niemals in solcher Haltbarkeit liefern können; daher wende man sich vertrauensvoll an obgenannte Firma. Versandt an Jedermann. Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko. Was andere in Blättern zu 5 Mark und höher anbieten ist bei mir schon zu 4 1/2 Mark zu haben.

Eiserne Oefen

Jeder Art.

Spezialität:

Lönholdt-, Lange und Irische

Dauerbrandöfen.

Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.

Kochherde.

Marmor- und Majolika-Kamine

Ofenvorsetzer, Ofenutensilien etc.

empfehlen zu billigsten Preisen

Emil Wille & Comp.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers.

Berlin SW., Kochstr. 72. [1365]

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.50 u. 3.50 p. Pfd. in höchster Kreisen eingeführt. (Kais. Egl. Hof.) Probe-pack. 60 u. 80 Pfd.

bei

Thee-MESSMER

F. A. Gaebel Söhne.

Baden-Baden u. Frankfurt a. M. [6044]

Prima getrocknete Biertreber

unter Gehaltsgarantie franko jeder Bahnstation offerirt billigst [5959]

Emil Salomon, Danzig.

Bartsch & Rathmann

en gros Tuch-Versand en detail

Danzig, Langgasse 67

vorm. **F. W. Puttkammer**

Die bedeutenden Lager bieten in den verschiedenen Abtheilungen

Alles, was zur Tuch-Branche gehört,

in zeitgemäss grösster Auswahl.

Muster franco!

Bitte ausschneiden und einsenden!

An die Stahlwaaren-Fabrik C. W. Gries in Solingen 3.

Unterzeichneter ersucht um portofreie Zusendung eines Probe-Rasiermessers wie Zeichnung mit schwarzem Feil



Nr. 55 von feinstem engl. Silberstahl, fein hohl geschliffen, fertig zum Gebrauch abgezogen und verpflichtet sich innerhalb 8 Tagen das Messer zu retourniren oder Mk. 1,75 da. B. einzusenden.

Ort und Datum (deutlich) Name und Stand (lezerlich)

Wirksam eigene Fabrik, die einzige am Platze, welche nicht allein an Großhändlern, sondern auch an Private zu Fabrikpreisen versendet.

Demjenigen sichere 1500 Mark zu, welcher mir nachweist, daß ich nicht wirklich Fabrikant bin, 250 Arbeiter. Preisbuch mit Zeichnungen meiner sämtlichen Fabrikate versende unentgeltlich und portofrei.

Hansa-Kaffee

gebrannter Kaffee

D. R.-P. 71373.

bietet der sparsamen Hausfrau, die auf wirklich guten Kaffee etwas hält, grosse Vortheile.

1. Auswahl grosser Posten nicht nach Aussehen, sondern nach wirklichem innern Werth, daher billiger und preiswerther.

2. Röstung nach der besten Röstmethode der Welt, daher grössere Haltbarkeit und besseres Aroma.

3. Zweckmässige, einfache Packung (Patent), welche die Bohnen schützt und die Marke vor Nachahmung sichert.

Man verlange ausdrücklich „Hansa-Kaffee“

in 1/2 Pfd.-Kartons oder in plombirten Säckchen à 5 und 10 Pfd. in den durch General-Depôt in Grandenz: Lindner & Co. Nachfolger.

Franco versende ich

an jeden Abonnenten des Grandenzer Geselligen meine reichhaltige Muster-Kollektion in Fuchen, Quastius, Kammgarn, Cheviot, Eoden, passend für Anzüge, Ueberzieher etc. [5744]

Damit Sie sich durch den Augenschein überzeugen können, daß Sie bei mir ein dauerhaftes und prima Fabrikat zu außergewöhnlich billigen Preisen erhalten, viel billiger, als wenn Sie zu Hause am Platze aus 3. oder 4. Hand kaufen.

Der Bezug aus erster Hand ist immer am vortheilhaftesten.

A. Schmogrow, Görlitz.

Schlagleisten- Glattstroh-Dreschmaschinen

Breite 5 Fuß, passend für zweifelhigen Göpel, mit 32 Umdrehungen bei einem Umgange der Pferde, empfiehlt zum Preise von Mk. 280,00 ab Fabrik [2398]

Carl Beermann, Bromberg.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager Danzig Fischmarkt 20/21

Eisenbahnen & Lowries aller Art

neu und gebraucht

kauf- und miethsweise.

Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Taschenbolzen, Lagermetall etc. billigst.

Gelegenheitskäufe

in schwarzen und farbigen

Seidenstoffen

geeignet für: Costümes, Blousen, Jupons, Handarbeiten

zum Preise v. 2 Mark p. Meter u. höher empfiehlt

das Erste Münchener Seiden-Waaren-Versandhaus

Muster gratis u. franco. Sendungen über 20 Mark franco.

G. Neustätter, kgl. bayer. Hoflieferant, München, Rindmarkt 23. [184721]

Dampfmaschine

stehender Kessel, liegende Maschine, sechs Pferdekraft, steht billig zu verkaufen bei [5223] Ed. Heymann, Mocker Str.

Gummi-Artikel.

Feinste Spezialitäten. Preisliste franko.

D. Eger, Dresden-A.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukonstr. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. [3557]

Eine 2 3 4 6 Hörige

äußerst solid gebaute Concert-Ziehharmonika mit Glockenbeats, 35 cm hoch, 10 Tasten, 2 Doppelbässe, vollständig. feine. Nickel-Ebenbeislag, offene Claviatur, dauerhafter

weit ausziehbarer Facher Doppelbalg, jede Falte m. Metallschubeden, beste Neuhöher-Stimmendabervolle Orgelmusik, wirkliche grosse Prachtinstrumente

mit 2	Registern, 40 Stimm. Nr. 5.50
" 3	echten " 60 " " 7.50
" 4	echten " 80 " " 9.50
" 6	echten " 120 " " 20.00

versenden gegen Nachnahme [4420]

Gebr. Gündel, Klingenthal i.S.

Harmonika-Fabrik (kein Zwischenhbl.) Schule gratis. Umtausch gestattet.

Hermann Eschenbach

Markneukirchen i. Sa. 14. direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Illustrierte Preisliste umsonst u. portofrei. [4248]

[5930] Porto- und zollfrei Liefere

!! Uhren !!

Schweizerfabrik. Garantie 2 Jahre, Remontoir, Nickel, doppelt vergoldet, Patentwerk Mk. 12,00

Remontoir 0,800 H. Silber	12,00
dito schwerere	14,00
dito prima	15,00
dito mit Ankerwerk	16,00
dito hochf. Anker	20,00
Solche m. 3 Silberdeckeln	24,00

Katalog gratis. Briefporto doppeltes.

Gottl. Hoffmann St. Gallen.

So was

ist Jedermann erfahren.

Revolver von 5 Mk. an, Taschen-Zeichn. von 2,50 Mk. an, Garten-Zeichn. von 7 Mk. an, Jagd-Karabiner von 15 Mk. an, Scheibenbüchsen von 15 Mk. an, Centralfeuer-Doppelstutzen von 32 Mk. an, Einläufige Col. 16 von 20 Mk. an, Engl. Polizeifusgewehr 1,50 Mk. an, Luft-Pistolen von 3 Mk. an, Luft-Gewehre von 8 Mk. an, Schlagringe von 50 Pfd. an, Bulldogg-Messer von 1 Mk. an, Ochsenziemer von 2 Mk. an

versendet gegen Nachnahme. Umtausch gestattet.

Preislisten mit 300 Bildern gratis

Hippolit Mehles, Berlin W., Friedrichstrasse 159.

Billigste Bezugsquelle in

Hutbenteln sowie Pergament

[43391] für Fleischer,

Holzpapier

für Manufaktur- u. Kurzwaar.-Handlg.

Druckausdruck

für Bäder und Konditoreien, Ditten aller Sorten, Zuckerpapier, Schreibpapier und Drucksachen etc. etc.

Lederpappen.

L. Pottlitzer, Bromberg, Papier en gros und Ditten-Fabrik.